

NO. 20 DEZEMBER/WEIHNACHTSAUSGABE 2011 - ISSN 1864-5992

53° 33' 7" N 06° 45' 0" E
BURKANA

Das maritime Magazin
www.burkana.de



WEIHNACHTEN AN BORD

SEENOT HAT AN DEN FESTTAGEN NICHT FREI

BORKUM HILFT

ENGAGEMENT FÜR DIE INSEL

BURKIS ABENTEUER

BURKI HILFT DEM WEIHNACHTSMANN

FROHE WEIHNACHTEN

STADTWERKE
Borkum
Energie und Wasser

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Alle Mitarbeiter der Stadtwerke haben viel persönliche Energie aufgewendet, um unsere Kunden auf Borkum mit Energie und Wasser zu versorgen. Wir haben das sehr gerne gemacht und werden auch 2012 nicht nachlassen, allen unseren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten.

Wir möchten uns für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg für das kommende Jahr.

Ihr Team der Stadtwerke Borkum



Bäckerei · Konditorei
Müller

Wir wünschen allen unseren Kunden ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Bäckerei · Konditorei
Müller

Back&Schnack
Ihr Magazin der Bäckerei Müller
Die Weihnachtsausgabe. Jetzt neu!

FROHES FEST

Moin!

**Liebe Borkumer Bootjefahrerinnen und Bootjefahrer,
liebe Wassersportfreunde von den Nachbarinseln und vom Festland,
liebe Borkumerinnen und Borkumer,
liebe Feriengäste!**

Weihnachten steht vor der Tür und mit dem Fest kehrt wie alle Jahre wieder eine besinnliche Stimmung in die gewärmten Stuben ein. Doch nicht jeder feiert Heilig Abend im Kreise seiner Familie – viele müssen an den Festtagen ihrem Dienst nachgehen, damit „sich die Erde weiterdreht“. So auch die auf Borkum stationierten Seenotretter, die allzeit bereit auf den Seenotrettungskreuzern ausharren, um Menschen in Seenot zu helfen. In unserer diesjährigen Weihnachtsgeschichte berichten wir über den früheren 1. Vormann Fritz Brückner, der 27 Weihnachten an Bord der „Georg Breusing“ und „Alfried Krupp“ seinen Dienst verrichtete und dabei spannende aber auch nachdenklich stimmende Momente erlebte.

Weihnachten ist auch die Zeit der Nächstenliebe und wir stellen Ihnen daher die tolle Arbeit des Lions-Clubs und der Borkum-Stiftung vor, die über das ganze Jahr verteilt – aber auch speziell im Vorfeld der Festtage – viele Initiativen verwirklichen, um den Menschen auf Borkum zu helfen. Ob ehrenamtliche Arbeit auf dem Nikolausmarkt, der Verkauf von Weihnachtskalendern, dessen Erlös älteren Menschen und der Jugendarbeit auf der Insel zugute kommt, oder die Weihnachtsbaum-Aktion, mit der die Wünsche von Borkumer Kindern aus bedürftigen Familien erfüllt werden – gerade während der Adventszeit verspürt man über Borkum einen Hauch von Liebe und Zusammengehörigkeit.

Neben vielen anderen Themen blicken wir zurück auf ein gelungenes und aktionsreiches Jahr des Wassersportvereins BURKANA, betrachten das Super-Wal-Jahr des kleinen blauen Wals Burki und erklären Gästen, wie sie die kalten Wintertage auf der Insel genießen können. Und falls dem Leser dennoch zu kalt sein sollte: Unser Beitrag aus anderen Häfen macht sicherlich sonnige Gedanken.

In diesem Sinn wünscht Ihnen die BURKANA-Redaktion ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wolf Schneider

Ihr
Wolf Schneider

Patrick Schneider

Ihr
Patrick Schneider

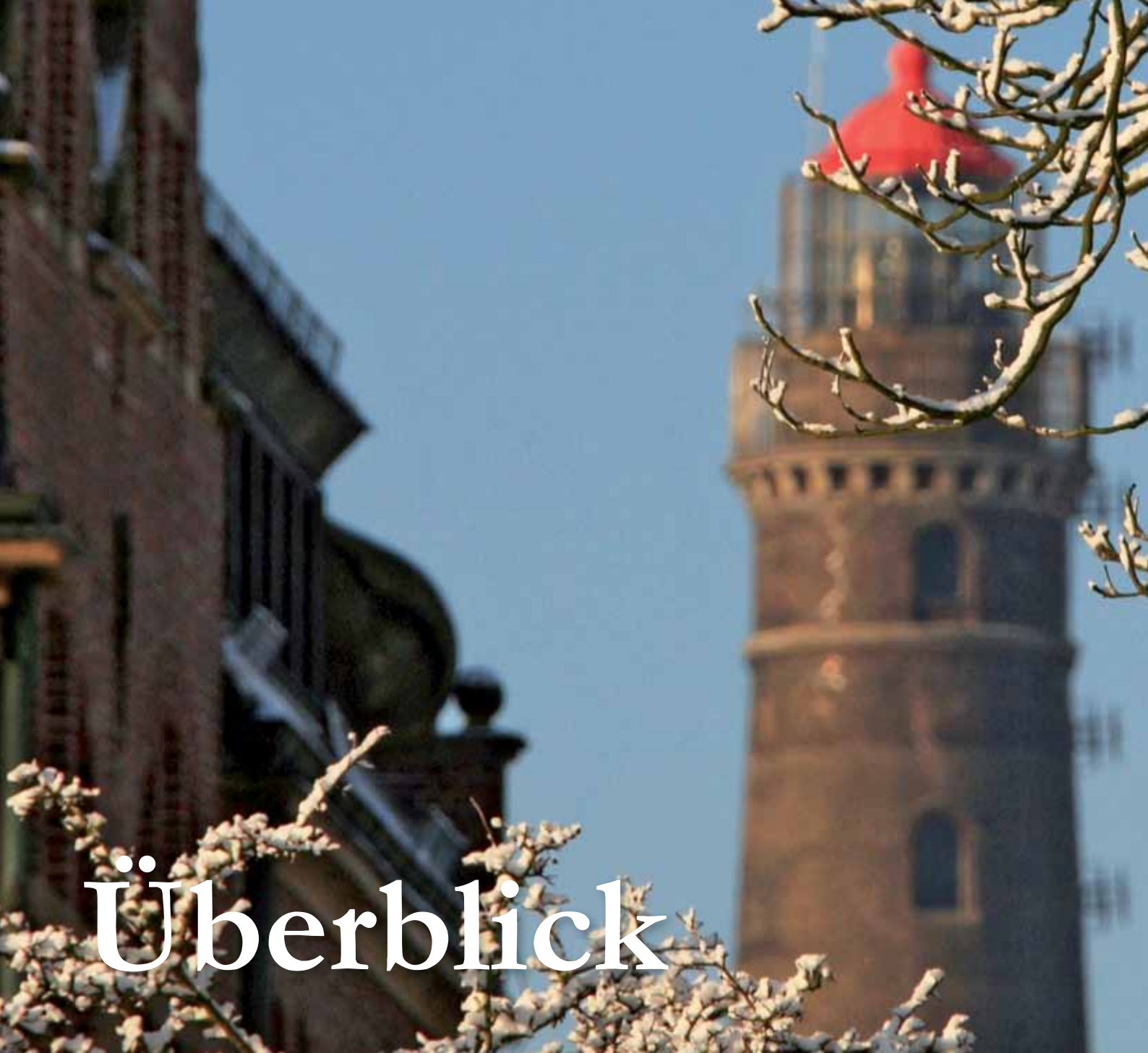


Wolf Schneider



Patrick Schneider





Überblick

■ TITEL

Weihnachten an Bord

Auch die Seenot hat an diesen Tagen nicht frei 6

Borkum hilft

Borkum-Stiftung – seit fünf Jahren für die Insel 14

Lions Club Borkum

„Wer andere glücklich macht, wird glücklich“ 18

■ GASTFREUNDSCHAFT

Borkum im Winter

Ein ruhiges Paradies in klirrender Kälte 22

■ WASSERSPORT

Jahresrückblick des WSVB

Es war mal wieder eine Menge los... 26

Es geht voran!

Große Fortschritte im Hafen durch den WSVB 28

■ NATT & DRÖG

Smutjes Bar

Ostfriesischer Tee-Rum 31



■ WELLNESS & GESUNDHEIT

Schwitzen schützt vor Schnupfen
Saunagänge im Winter stärken Abwehrsystem 32

■ KULTUR

Dünen, Wellen, Wind und Meer
Buchvorstellung 35

Borkums Feuerwehrkapelle
Seit über 100 Jahren ein fester Bestandteil 36

Moin, ich bin's, euer Burki
Burkis neue Abenteuer 38

■ AUS ANDEREN HÄFEN

Fausto und sein Delta
... im Rio de La Plata in Argentinien 42

KURZ NOTIERT
Borkumer Veranstaltungs-Highlights 48

RUBRIKEN
Impressum 50

Auch das noch!
Moppe jetzt auch bei Ikea 50



Heilig Abend steht vor der Tür und das ganze Land ist in vorweihnachtlicher Stimmung. Fröhliche Menschen schlendern über die Weihnachtsmärkte, Jung und Alt besorgen noch die letzten Geschenke und in der Luft liegt der Duft von leckerem Weihnachtsgebäck. Nur noch wenige Tage und die Familien werden – wie alle Jahre wieder – friedlich vereint das Fest der Liebe und Besinnlichkeit feiern, sich reichlich beschenken, fein essen und am geschmückten Weihnachtsbaum gemeinsam das eine oder andere Lied anstimmen. Die Welt scheint in diesen Momenten still zu stehen – jeglicher Stress weicht der Freude über das Fest

und niemand verschwendet einen Gedanken an seine Arbeitsstelle oder noch ausstehende Aufträge.

Doch der Schein trügt. Während die meisten Menschen die freien Weihnachtstage genießen, müssen andere arbeiten. Ob in Kraftwerken, Krankenhäusern, Notarztpraxen oder bei den Feuerwehren – Tausende gehen Heilig Abend sowie am ersten und zweiten Weihnachtstag ihrem Dienst nach und halten die Welt so am Laufen. Auch die Seenotretter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) verrichten an diesen Tagen ihren ganz normalen Dienst auf den Seenotrettungskreuzern – allzeit bereit, raus-

Auch die Seenot hat an diesen Tagen nicht frei

Wie Kapitän Fritz Brückner 27 Weihnachten an Bord der Borkumer Seenotrettungskreuzer verbrachte



zufahren und Menschen und Schiffe aus Seenot zu retten. So auch Karl Friedrich Brückner – genannt Fritz – der in den Jahren zwischen 1972 und 1999, bis auf eine Ausnahme, jedes Jahr Weihnachten an Bord verbrachte. Fritz, von 1977 bis 2001 Erster Vormann der Rettungsstation Borkum, hatte sich schon als Kind dafür entschieden, später einmal zur See zu fahren und Kapitän zu werden. Nachdem er zweieinhalb Jahre als Moses, Jungmann und Leichtmatrose überwiegend im europäischen Raum herumschipperte, legte Fritz 1962 seine Matrosenprüfung ab, heuerte bei der Reederei Hamburg-Süd an und ging fortan auf große Fahrt

um den Globus. Australien, die Südseeinseln, Nordamerika, die südamerikanische Küste... Fritz kam viel herum und ist bis heute glücklich darüber, sich entschlossen zu haben, zur See zu fahren. Oft fuhr er in den Jahren an der Nordseeinsel Borkum vorbei, ahnte aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht, welche enge Verbindung er künftig noch zu der Insel aufbauen wird. Wenig später erhielt der junge Seemann von der Heuerstelle in Hamburg zwei Job-Angebote: entweder mit einem Lazarettschiff nach Vietnam oder mit einem für die Marine fahrenden Tanker nach Borkum. Fritz entschied sich für Borkum und verliebte sich 1967 in die junge Bor-

kumerin Antje, die er später heiratete. Jedoch musste er die Insel vorerst wieder für Monate verlassen, da die See rief. Mittlerweile das Steuermannspatent in der Tasche, führte er als Offizier Schiffe u.a. nach Israel, Jamaika, in die Dominikanische Republik oder auf die Virgin Islands.

Doch irgendwann kam selbst bei ihm der Wunsch auf, ruhiger und sesshafter zu werden. Erleichtert durch seine Bekanntschaft zu dem damaligen Vormann der Borkumer Seenotretter, Wilhelm Eilers, trat Fritz seinen Dienst als Seenotretter an, machte von 1975 bis 1977 in Diensten der DGzRS sein Kapitänspatent und wurde darauffolgend 1. Vormann der Rettungsstation Borkum. Er führte vorerst die „Georg Breusing“ (benannt nach dem Emden Oberzollinspektor Georg Breusing, der 1861 den „Verein zur Rettung Schiffbrüchiger in Ostfriesland“ gründete) und anschließend bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2001 den noch heute aktiven Seenotrettungskreuzer „Alfried Krupp“. Schon als junger Seenotretter und natürlich später als Kapitän übernahm Fritz, pflichtbewusst und ohne zu zögern,

den Dienst an Weihnachten – denn schließlich hat auch die Seenot an diesen Tagen nicht frei und viele Rettungseinsätze rufen. Darüber hinaus kommt es des Öfteren vor, dass Verletzte oder Kranke schnell aufs Festland transportiert werden müssen, was die Seenotretter ebenfalls übernehmen. „Wenn kein Hubschrauber mehr fliegt und keine Fähre mehr geht: Der Rettungskreuzer fährt immer“, erklärt Fritz stolz.

Weihnachten an Bord

„Erst mal ist Weihnachten ein Arbeitstag, wie jeder andere auch – es ist Routine“, erzählt er. Der Funk läuft, Wetterdaten werden durchgegeben, die Maschine wird kontrolliert, um jeden Moment auslaufbereit zu sein, und es wird rein Schiff gemacht. Der einzige Unterschied sei gewesen, dass alles ein kleines bisschen besinnlicher als sonst war. Es wurde mehr telefoniert als an anderen Tagen und fast alle waren mit ihren Gedanken auch irgendwie zu Hause. „Ansonsten war die Stimmung an Bord aber wie immer. Wir waren so-

"Ente in der Ente"

"Ente in der Ente" ist eines dieser ganz besonderen Weihnachtssessen. Das Brustfilet wird einer Ente entnommen und einen Tag in Cognac eingelegt. Man löst das Fleisch von den Knochen und stellt daraus eine Farce, eine pürierte Masse als Füllung her. Einer zweiten Ente wird dann das Gerippe entnommen, sodass nur noch die Hülle übrig ist. Diese Hülle wird mit der Farce gefüllt. Dann werden die beiden in Cognac marinieren. Brustfilets in die Farce eingeschoben und im Backofen gebacken. In Stücken lässt sich dieser Braten wunderbar schneiden, da er keinen Knochen mehr hat: außen die Brust, dann die Farce und ganz innen die Brustfilets. Ein echtes Weihnachtssessen, zubereitet an Bord eines Seenotrettungskreuzers in einer Kombüse von zwei Quadratmeter Größe.



wieso immer bemüht, gut miteinander umzugehen – was das A und O einer guten Bordgemeinschaft ist“, sagt Fritz. Manchmal spielte die Besatzung auch eine Runde Skat und bekam dabei Besuch vom passionierten Skatspieler Wilhelm Byl – besser bekannt als Atom-Willy. Der im März dieses Jahres verstorbene Byl galt zudem als begnadeter Funker und war von 1945 bis 1952 Funktechniker bei der DGzRS. Der Seenotrettungskreuzer und das ebenfalls im Borkumer Schutzhafen liegende Feuerschiff galten als seine zweite Heimat. „Atom-Willy war als überzeugter Junggeselle auch alleinlebend und deshalb schaute er oft an Weihnachten bei uns vorbei und hat mit uns gegessen. Er hat viel auf der Station für uns getan, wenn wir z.B. mal etwas mit der Elektronik hatten – vor allem zu Zeiten der Georg Breusing“, lobt der ehemalige Vormann das verstorbene Borkumer Urgestein.

Auch darüber hinaus bekam die diensthabende Crew – bestehend aus Fritz und zwei weiteren wechselnden Besatzungsmitgliedern – in diesen Tagen oft Besuch, denn man

schätzt die Seenotretter und ihren bedingungslosen Einsatz. Besonders Heilig Abend vormittags und dann wieder am 1. Weihnachtstag ließen es sich viele nicht nehmen, bei den Männern vorbeizuschauen. „Das waren alles Leute, die uns etwas Gutes tun wollten oder sich erkenntlich dafür zeigten, dass wir ihnen im Laufe des zurückliegenden Jahres geholfen haben. Das war immer sehr angenehm“, erinnert sich Fritz. Der Besuch kam natürlich auch nicht mit leeren Händen und brachte stattdessen Briefe, Päckchen und andere Geschenke mit. In den Anfangsjahren gab es als Präsent oft flaschenweise Schnaps – zu Zeiten der Butterschiffe wurden manchmal ganze Kartons mit alkoholischen Getränken „rübergeschoben“ – die selbstredend nicht an Bord getrunken wurden, sondern nach dem Dienst mit nach Hause genommen werden durften. Später bat Fritz die Besucher darum, nicht mehr so viel Schnaps zu verschenken und so bekam die Crew in den Folgejahren eher einen leckeren Schinken, frischen Lebkuchen oder ein Päckchen Tabak „rübergereicht“.



Kulinarische Köstlichkeiten

Unsere Treue-Aktion im Restaurant „Zur Kogge“

Jetzt neu im Restaurant „Zur Kogge“ im Hotel „das miramar“: Genießen Sie unsere kulinarischen Köstlichkeiten und sammeln Sie dabei Treuepunkte für jeden Speisenverzehr. Fragen Sie nach unserer neuen Bonus-Karte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*das
miramar*

Am Westkaap 20
26757 Borkum

Fon 0 49 22 - 9 12 30
Fax 0 49 22 - 91 23 83

E-Mail: info@miramar.de
www.miramar.de





„Wenn man sich für diesen Beruf entschieden hat, dann weiß man, dass es wichtig ist, hier zu sein.“



Heute soll es uns gut gehen

Für den Proviant an Bord müssen die Seenotretter selbst aufkommen. Zwar gibt es Unterstützung durch die Gesellschaft, dennoch liegt es an den Rettungsmännern, möglichst sparsam zu wirtschaften. Gelegen kommt dann natürlich immer, wenn einem quasi der ganze Weihnachtsbraten als Dankeschön an Bord gebracht wird. So geschehen zu Zeiten, als noch die großen Erzschiffe vor Borkum lagen. In den heftigen Herbststürmen verloren diese öfter ihre großen Anker und natürlich bekamen das auch die aufmerksamen Seenotretter mit, die ständig den Funk abhörten. Schnell kontaktierten sie Johann Byl, der sich auf die Bergung solcher Anker spezialisiert hatte und diese nun arrangieren konnte. „Da hat er sich natürlich erkenntlich gezeigt und brachte uns eine große Weihnachtsgans vorbei, die wir dann zubereitet haben. Das war ein sehr willkommenes Geschenk“, erzählt Fritz. Auch die Fischer, die es in den Einsatzjahren von Fritz noch viele in den Gewässern um die Insel gab, ließen sich – bevor sie über Weihnachten nach Hause fuhren – nicht lumpen. So reichten sie oft frischen Fisch herüber, den die Seenotretter dann selbst räucher-ten. Mit „Hinnerk“ Klattenberg und Rolf Nowak war Fritz fast seine ganze Dienstzeit an Bord in Gesellschaft zweier Männer, die das Räuchern der Fische wie aus dem „Effeß“ beherrschten. „Wir hatten unseren eigenen frischen Fisch, haben Schollen geräuchert und Kabeljau sauer gelegt und

Hinnerk hat selbst Wurst gemacht – so war in der Kombüse immer ordentlich etwas los“, freut sich der Kapitän.

„Aber auch, wenn wir keine Gans oder frischen Fisch rü-bergereicht bekommen haben, waren wir uns alle einig, dass es trotz Sparsamkeit an Weihnachten auch mal etwas kosten darf. Denn es sollte uns ja gut gehen“, fährt Fritz fort. Und so ließ es sich der kochbegeisterte Kapitän nicht nehmen, für seine Crew die Wunschgerichte zu kredenzen. Nachdem es mittags nur etwas „Kleines“ wie eine Suppe oder eine kleine Portion Bockwurst mit Kartoffelsalat gab, freute sich die ganze Crew schon auf das vom Vormann zubereitete weihnachtliche Fischbüfett. „Da konnte sich jeder wün-schen, was er wollte, ich habe eingekauft, das Essen gemacht und dann haben wir abends gemütlich zusammengesessen“, schwelgt Brückner in Erinnerung. Der passionierte Hobby-koch scheute bei der kulinarischen Weihnachtsverwöhnung für seine Mannschaft und die Freiwilligen an Bord keinerlei Mühe und begann mit der Vorbereitung manchmal schon Tage vor Heilig Abend.

Ob der sogenannte „Italienische Lachs“ oder die „Ente in Ente“ (siehe Rezept auf S. 34 in „Die kochenden Seenot-retter“) – die lange Vorbereitungszeit zahlte sich aus und die Crew war satt und zufrieden. „So, wie es Weihnachten ja auch sein soll“, sagt Fritz.

RESTAURANT ZUM YACHTHAFEN

Internationale sowie gutbürgerliche Küche

Mittag- und Abendkarte
Fisch- und Fleischspezialitäten

Wir wünschen unseren Gästen
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Start
in ein erfolgreiches Jahr 2012!

Genießen Sie aus unserem Restaurant den
Blick auf die ein- und auslaufenden Schiffe,
die Insel und das schöne Wattenmeer.

Restaurant
**zum
Yachthafen**

Täglich von 10:00 bis 21:30 Uhr geöffnet!
(Küche von 11:30 - 14:00 Uhr und von 18:00 - 21:30 Uhr)

www.borkum-yachthafen.de

Tischreservierung unter 0 49 22 - 77 73 möglich. Eine Bushaltestelle der Borkumer Kleinbahn befindet sich direkt vor unserer Tür.

Genießen Sie in der
kalten Jahreszeit Kaffee und
Kuchen sowie Ostfriesentee
auf Stövchen

Während Ihres Aufenthaltes
bei uns können Sie Ihr
Elektrofahrzeug kostenlos mit
umweltfreundlich erzeugtem
Strom aufladen!

Spannende Einsätze an Heilig Abend

Doch aller gemütlichen Weihnachtsstimmung zum Trotz, vergessen die Seenotretter natürlich nie ihre eigentliche Aufgabe. Und so kam es an Heilig Abend des Öfteren zu teils spektakulären, verrückten aber auch nachdenklich stimmenden Einsätzen. Noch zu Zeiten des Kalten Krieges erreicht die Borkumer Seenotretter der Hilferuf eines russischen Schiffs. An Bord gibt es einen Verletzten, der unbedingt auf dem Festland versorgt werden muss. Der sowjetische Kapitän an Bord des Schiffs weigert sich jedoch, in die Ems zu fahren und so kämpfen sich die Rettungsmänner an Heilig Abend raus auf die offene See, um den Verletzten zu übernehmen. Bei dem aufgewühlten Meer gestaltet es sich zunächst sehr schwierig, an das Schiff heranzukommen – doch dem erfahrenen Kapitän Brückner gelingt es nach mehreren Versuchen, den Verletzten auf den Seenotrettungskreuzer zu holen. Doch dann beginnt das eigentliche Theater: Während des Kalten Krieges war es üblich, dass ein sogenannter „Politoffizier“ – mit an Bord des Rettungskreuzers kommt und den Verletzten Russen begleitet. „Viel zu viel Politik – hier geht es darum, Menschenleben zu retten“, dachte sich Fritz und drehte ab Richtung Borkum. „Zwar gestikulierten die Männer an Bord des sowjetischen Schiffs und forderten, dass die Borkumer Rettungsmänner sofort zurückkommen

sollten, aber das interessierte mich zu dieser Zeit nicht. Ich war in dem Moment überhaupt froh, dass wir den verletzten Mann dort herunter bekommen haben.“ Der Verletzte wird anschließend rechtzeitig mit dem Hubschrauber aufs Festland gebracht und bekommt dort die Versorgung, die er benötigt. Eine anfangs verrückt klingende, aber dann sehr nachdenklich stimmende Geschichte spielt sich in den 80er Jahren ab. Die Weihnachtscrew sitzt gemütlich unter Deck der „Georg Breusing“, als sie plötzlich das Geräusch eines kleinen Außenborders vernimmt. Die Männer sind sich sicher: Ein Außenborder an Heilig Abend bei diesem Wetter ist sehr ungewöhnlich. Sofort eilen sie an Deck und trauen ihren Augen nicht. Auf der gegenüberliegenden Seite im Hafen liegt gerade ein kleines Schlauchboot mit eben diesem Außenborder an. In dem Boot befinden sich ein Holländer und ein Norweger – vermutlich verrückte junge Abenteurer – die versuchen, mit ihrem Schlauchboot von der holländischen Küste bis nach Norwegen (!) zu schippern. Da sie jedoch lediglich mit einem Straßenatlas und keinem Kompass ausgestattet sind und sich dazu noch fälschlicherweise am Bugwimpel ihres Schlauchbootes (man sollte hier wissen: während der Fahrt erzeugt ein Boot selbst Fahrtwind und der Wind ist dann nur die Resultierende) orientierten, haben sie sich schnell verkalkuliert und verfahren. Glücklicherweise erkennen sie in der Dunkelheit die Borkumer Leuchttürme und schaffen es gerade noch so in den Schutz-



Trauriger Winter? Winterdepression ? Wieso ?

Winter auf der Insel – Wohlig warm im Gezeitenland.

Borkum fühlt sich gut an im Winter

Gezeitenland
Wasser und Wellness

Gezeitenland ~ Wasser und Wellness
Goethestraße 27, 26757 Borkum
Telefon (0 49 22) 933 600
www.gezeitenland.de



hafen. Die Seenotretter nehmen die vor Kälte zitternden Abenteuerer an Bord, geben ihnen etwas Warmes zu trinken und bewirten sie. Anschließend organisiert Fritz ihnen ein Hotel auf der Insel und die beiden bleiben noch einige Tage auf Borkum. Anstatt nach Norwegen setzen der Holländer und Norweger anschließend nach Norderney über, um auch dort einige Zeit zu verweilen. Ist diese Geschichte bisher eigentlich eher lustig gewesen, folgt jetzt die Stelle, die nachdenklich macht und einem nochmals beweist, dass man die See niemals unterschätzen sollte: Im darauffolgenden Februar hören die Seenotretter, dass einer der beiden Abenteuerer ertrunken ist. Kurz zuvor wetteten die beiden, ob sie die Strecke zwischen Langeoog und Baltrum schwimmend zurücklegen können. Bei dem lebensbedrohlichen und unüberlegten Versuch ertrank einer von ihnen. Doch nicht jeder weihnachtliche Einsatz endet so dramatisch. So übernimmt der Rettungskreuzer auch oft Krankentransporte an den Weihnachtstagen und fährt Patienten zur Behandlung



aufs Festland, die sich beispielsweise Verbrennungen am Christbaum oder eine Magenverstimmung durchs üppige Weihnachtsgericht zugezogen haben. Eine lustige Anekdote

bleibt noch zu erzählen: Natürlich wollten die Seenotretter seinerzeit nicht auf einen Weihnachtsbaum verzichten und befestigten diesen der Tradition entsprechend an der Gösch (wo sonst die Bugflagge weht). Doch bei starkem Seegang – wie bei dem anfangs erwähnten Einsatz bei dem sowjetischen Schiff – löste sich der Weihnachtsbaum und flog den Rettungsmännern im wahrsten Sinne des Wortes um die Ohren, landete im Mast und einmal sogar bei Fritz im Gesicht. „Da habe ich dann gesagt, dass wir die Bäume nur noch so festmachen, dass wir die vor Einsätzen schnell abnehmen können. Und so haben wir das dann auch gemacht – und hatten sowohl auf der Georg Breusing und der Alfred Krupp immer Tannenbäume“, freut sich Fritz.



Die wahren Helden sind bescheiden

„Man denkt eigentlich nicht darüber nach, wieso man hier an diesem Tag sitzen muss – denn es ist ganz normal. Wenn man sich für diesen Beruf entschieden hat, dann weiß man, dass es wichtig ist, hier zu sein“, sagt Fritz, dessen Frau Antje es gar nicht anders kannte, als dass ihr Mann Weihnachten auf See war oder Dienst hatte. „Überall stehen Leute bereit, um den Mitmenschen zu Hilfe zu kommen. Da sind wir nur ein kleines Rädchen im großen Getriebe. Aber wenn ein Rädchen in das andere fasst, dann läuft die ganze Maschinerie reibungslos. Und deswegen denken wir uns auch nichts Großes dabei, wenn wir über Weihnachten hier sitzen müssen. Wir sind dafür da und dann machen wir das auch“, erklärt er. Kapitän Karl Friedrich Brückner geht auch heute – über zehn Jahre nach seiner Pensionierung – immer noch

gern an Bord seines Seenotrettungskreuzers. Auch seine Nachfolger an Bord haben ihn nicht vergessen. Immer wenn mal wieder einer etwas an Bord des Rettungskreuzers herüberreicht, kontaktieren sie den ehemaligen Vormann und bringen ihm frische Krabben oder Fisch vorbei. Manchmal rufen sie auch an und bitten Fritz, doch noch einmal den Kochlöffel an Bord zu schwingen. „Ich freue mich dann immer, an Bord zu kommen. Da ziehe ich meinen guten roten Overall an und bereite für die Kollegen saure Ochsenfetzen, Pökelfleisch oder andere Leckereien zu. Dafür bekomme ich dann einen Kaffee und bin froh, dass es der Crew gut schmeckt. Ich fühle mich immer noch gut an Bord angenommen und eigentlich sind wir Rettungsmänner doch wie eine große Familie.“

Den dieses Weihnachten Dienst habenden Kollegen wünscht der ehemalige Vormann eine ruhige Wache!



Die Borkum-Stiftung seit fünf Jahren für die Insel aktiv

Mit leuchtenden Augen schmücken die Mädchen und Jungen des Borkumer Kindergartens den Weihnachtsbaum im Foyer des Reisezentrums der Kleinbahn. Helles Kinderlachen schallt durch den Raum. Weihnachtsstimmung liegt in der Luft. Mit Kerzen, Kugeln und Strohsternen dekorieren die Knirpse die grüne Tanne. Aber auch 50 winzige Umschläge finden ihren Weg an den Baum. In jedem der roten Umschläge: der Weihnachtswunsch eines Borkumer Kindes. Weihnachten ist die Zeit der Nächstenliebe, eine Zeit, in der man an all diejenigen denkt, die nicht so viel haben. Deshalb initiierte die Borkum-Stiftung 2007 ihre Weihnachtsbaumaktion. Denn auch auf Borkum gibt es Eltern, die ihre Kinder leider nicht beschenken können, weil ihnen das nötige Geld fehlt. Diesen Mädchen und Jungen möchte die Borkum-Stiftung eine Freude machen. In Zusammenarbeit mit dem Sozialamt wurden zu Beginn der Adventszeit 50 Wunschzettel mit einem Anschreiben an die Kinder versandt. Jeder sollte seinen Wunsch - im Wert von ungefähr 30 Euro - auf den Zettel malen oder schreiben.

Seit nunmehr fünf Jahren treibt die Borkum-Stiftung Projekte wie dieses mit viel Leidenschaft voran. Sie steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützt sie nicht zuletzt auch finanziell, sodass aus einer guten Idee ein erfolgreiches Projekt wachsen kann.

Initiator der Stiftung war Torsten Juilfs. Zusammen mit Martina Blume, Petra Stanggassinger und Klaus Kühl-Peters bildet er heute den Vorstand der Stiftung. Juilfs wollte sich nützlich machen, etwas an die Gemeinschaft zurückgeben – kurzum: Er wollte Gutes tun. Gleichgesinnte waren schnell gefunden. Und so gründeten 40 Insulaner sowie Gäste, die sich der Insel besonders verbunden fühlen, im Dezember 2006 die Borkum-Stiftung.

Seither setzt sich die Stiftung für soziale Belange ein, fördert die Heimatpflege, das traditionelle Brauchtum oder den Umweltschutz und unterstützt Bildung, Kultur und Kunst. Sie will Menschen zusammenführen, die etwas auf Borkum



bewegen wollen – unabhängig von Parteien und Konfessionen. Dabei hilft sie auch anderen Organisationen, die sich für die Belange der Insel einsetzen. Jahr für Jahr wuchs die Stiftung. Immer mehr Projekte konnten auf den Weg gebracht werden, die den Aufenthalt und das Leben auf Borkum noch attraktiver machen.



2011 wurden gleich zwei große Initiativen realisiert. Allen voran Borkums Notfall-Orientierungssystem (kurz NOS), das im Frühjahr eingeweiht wurde. Die Einführung des Systems ist einzigartig auf den Ostfriesischen Inseln. Überall außerhalb des

Stadtkerns wurden an Bänken oder Pfählen kleine Plaketten angebracht, 150 Stück an der Zahl. Am Strand sind sie beispielsweise in einem Abstand von 500 Metern installiert. Alle Schilder sind mit einer SOS-Nummer versehen. So können Borkumer und Gäste, die auf den vielen Wegen und Strandabschnitten besonders leicht die Orientierung verlieren, sich auf der Insel noch sicherer fühlen. Denn Notfall-Opfer können anhand der nummerierten Plaketten sofort ihren genauen Standort an die Rettungskräfte übermitteln. Über das Internet sind GPS-Daten und Weg-

beschreibungen abrufbar. Dadurch werden zeitaufwendige Suchaktionen verhindert.



Auch mit der Gründung der Hospizgemeinschaft „Augen-Blick“ wurde in den vergangenen Monaten ein wichtiger Impuls für das Inselleben gegeben. Unter dem Dach der Borkum Stiftung begleiten ehrenamtliche Helfer Men-

schen auf ihrem letzten Lebensabschnitt und stehen ihren Angehörigen bei.

Seit Bestehen hat die Borkum-Stiftung immer unterschiedlichste Projekte. So konnte mit ihrer Hilfe auch das Seebestatteten-Denkmal nach mehrjähriger Planungsphase endlich verwirklicht werden. Bereits seit November 2008 haben Familien und Freunde dort die Möglichkeit, den Verstorbenen zu gedenken, die auf See bestattet wurden.





v.l.n.r. Klaus Kuhl-Peters, Dr. Rolf Westhaus, Jan Schneeberg, Joe Harms, Petra Stanggassinger, Markus Schuldt, Dr. Alexandra Schmied, Tina Blume, Barbara Schulte, Dr. Ulrich Malchau, Werner Tapper, Torsten Juilfs



Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung wurde außerdem die ehemalige Offiziersmesse des Feuerschiffs „Borkumriff“ restauriert. Sie beherbergt heute ein Standesamt-Zimmer, in dem sich heiratswillige Paare das Ja-Wort geben können.

Aber auch im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit ist die Stiftung tätig. Unter anderem hat sie sich für die Einrichtung eines Mittagstisches auf Borkum stark gemacht.

Die Borkum-Stiftung ist eine Stiftung von Bürgern für Bürger. Jeder kann sich engagieren. Das muss nicht nur finanziell sein. Jeder kann sich nach seinen Interessen und Fähigkeiten einbringen. Und da es sich bei der Borkum-Stiftung nicht um einen Verein handelt, ist nicht mal eine Mitgliedschaft erforderlich. Stattdessen sind alle Ideen willkommen. Projektanträge können ganz leicht über das Internet heruntergeladen werden. Gestiftetes Geld bleibt stets unberührt, das heißt: Die Borkum-Stiftung fördert Projekte ausschließlich durch Spenden und Zinserträge. Vielen Menschen gefällt dieser Gedanke – durch eine Stiftung dauerhaft Gutes zu tun. Aber natürlich können Projekte auch gezielt durch Spenden unterstützt werden. In den vergangenen Jahren war die Weihnachtsbaumaktion der Borkum-Stiftung immer ein großer Erfolg. Stets wurden die Wunschzettel innerhalb kürzester Zeit von der Tanne gepflückt. Dank engagierter

Mitmenschen, wird so auch in diesem Jahr jedes Borkumer Kind ganz bestimmt an Heilig Abend ein kleines Päckchen in den Händen halten.

Zum fünfjährigen Bestehen hat die Borkum-Stiftung einen Informationsflyer aufgelegt, der Anfang Dezember an alle Borkumer Haushalte verteilt wird. In dem Flyer finden Sie ausführliche Informationen über die Borkum-Stiftung und ihre Projekte. Zusätzlich zum neuen Printmedium hat BurkanaMedia die Webseite der Stiftung komplett überarbeitet. Ein entsprechender Relaunch ist ebenfalls für Anfang Dezember geplant. Möchten auch Sie stiften? Im Infokasten finden Sie die entsprechende Kontoverbindung. Übrigens: Stifter zu werden bedeutet nicht immer, nur Geld zu überweisen. Ein ehrenamtliches Engagement bei einem Projekt ist mindestens genauso viel Wert. Informationen erteilt die Borkum-Stiftung.



„Wer andere glücklich macht, wird glücklich“ *(André Gide)*

Und diese Menschen gibt es auch auf Borkum: z.B. die Mitglieder des Lions-Club. Die Männer ackern auf dem Nikolausmarkt, verkaufen Würstchen beim Pfingstjazz, fahren behinderte und alte Mitbürger mit dem Lions-Mobil über die Insel, spenden Zuschüsse für Kinder- und Jugendveranstaltungen. Warum machen die das bloß?

Als sich vor neun Jahren einige Männer auf Borkum mit einer Idee trafen, ahnten sie nicht, was sie einmal bewegen würden. Was sie aber

wollten, waren die humanitären und sozialen Kerngedanken des Zusammenlebens - die bereits fast 1,5 Millionen Menschen auf der Welt bewegen – auch nach Borkum zu holen: Die Ziele und Grundsätze des Lions-Club.

Am 7. November 2002 war es dann soweit – der Club wurde feierlich gegründet und hat bis heute auf Borkum 29 Mitglieder. Ihre Ziele sind es, der Allgemeinheit zu dienen und mit Aktivitäten Bedürftigen unserer Gesellschaft zu helfen. Klar – das geht natürlich (in den meisten Fällen) nur mit Geld. Gutes zu tun, kostet eben. Und das Geld versuchen die Lions Freunde durch ehrenamtliche und freiwillige Einsätze bei verschiedenen Aktivitäten, den sog. Activities zu sammeln.

Woher kommt das Geld?

Der Adventskalender

Seit Jahren schon ist der Borkumer Adventskalender ein fester Bestandteil der Vorweihnachtszeit. 5 Euro kostet er – beim ersten Eindruck ein stolzer Preis.

Aber: 35 Preise winken hinter den 24 Türchen! 35 Preise im Gesamtwert von über 9.000 Euro, die von Sponsoren und der Fördergesellschaft des Lions Club Borkum zur Verfügung gestellt werden: Flachbildschirme, Fahrrad mit Elektroantrieb, PC, Übernachtungsgutscheine, Ballonfahrt, Navigationsgerät, usw. Da relativiert sich der Preis von 5 Euro schnell. Und was mindestens genauso wichtig ist: Es sind 2.500 Kalender, die verkauft werden. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Kalender werden für die älteren Menschen auf Borkum und die Jugendarbeit auf der Insel eingesetzt.



Wofür wird das Geld ausgegeben?

Von Anfang an steht bei den Borkumer Lions die Hilfe für die älteren Mitbürger, die Kinder- und Jugendarbeit und die Unterstützung kirchlicher Einrichtungen im Mittelpunkt. Und dort soll das gesammelte, gespendete oder erwirtschaftete Geld eingesetzt werden.

Das Lions-Mobil

Ein in dieser Form sicherlich einmaliges Projekt setzt der Lions Club Borkum 2010 in die Tat um. Für über 30.000 Euro wurde ein VW-Transporter gekauft und behinderten- und seniorengerecht ausgestattet. Heute sieht man fast täglich das Lions-Mobil mit Lions-Freund Kalle Beismann am Steuer über die Insel fahren. Für die gehbehinderten Menschen ist es eine große Freude, ihre Stadt, ihre Strände, den Hafen und das Ostland zu sehen. „Ohne das Lions-Mobil würden wir das alles nie mehr sehen können“, sagen sie und texten in dem Gedicht zur feierlichen Überreichung des Autos „...durch Dünen, Wald, tiefem Sand, mal wiedersehen unseren Strand!“



Die Freunde des Lions-Club Borkum



Hellmut „Bucki“ Begemann, Karl-Heinz Beismann, Dr. Klaus Brockötter, Eduard Bubikat, Marcus Fokken, Hans-Georg Fuhs, Rainer Haupt, Wilhelm Hedden, Volker Hosemann, Joachim Janssen, Udo Kaja, Lars Leidbeiser, Heinrich Loose, Klaas Loose, Georg Lübben, Rüdiger Meinen, Jürgen Müller, Peter Müller, Kurt Rohde, Wolf Schneider, Peter Schöpel, Wilke Specht, Johannes Schreiber, Markus Stanggassinger, Marco Titz, Focko Ukena, Eberhard Weiss, Ulrich Winkler, Jochen Zinke

Die Bewohner und Mitarbeiter des Seniorenhuus In't Skuul möchten herzlich DANKE sagen:

Die Insel war noch menschenleer,
der Wind pffiff eisig übers Meer
vom Lions-Club die Nachricht kam,
da freute sich auch Frau Laudan,
ein Auto für die Rollstuhlfahrer-
bekommen wir gesponsert und schon planen
alle von den Stadtrundfahrten.

Frau Georgs, Akkermann und auch de Boer
warten auf eine große Tour.
Eine Inselrundfahrt geschieht nicht alle Tage,
ist interessant, gar keine Frage.
Wir würden dann – nach gutem Essen,
so richtig satt und vollgefr...
durch Dünen, Wald, tiefem Sand,
mal wiedersehen „unseren“ Strand!

Wie schön ist die Beweglichkeit,
so sind wir allezeit bereit.
Frau Gropengießer, Glaser, Remmers,
erhaschen einen Blick auf Memmert!

Frau Dreckmann, Bissinger und Herr Meeuw
überlegen sich noch einen Weg.
Herr Bertram, Eberhard und Frau Jedamzik
meinen – es ist ihre Pflicht –
Vorschläge zu erarbeiten,
denn es kommen nun bessere Zeiten!

Bei Wind und Wetter geht's dann los
die Hände liegen all' im Schoß.
Vorbei geht's dann am Museum und am Turm,
das ist alles möglich, auch bei Sturm.

Herr Gasthaus, Lübben und Isebrandt
bekommen Eindrücke aus erster Hand,
Herr Penning, Dopheide und der Gerd,
sind mal weg vom „eigenen“ Herd.

Alles zusammengefasst und unser Dank
gilt dem Lions-Club „Gott sei Dank“.
Für die Idee mit dem Rollstuhl-Mobil, oh ja
ein Traum von allen wurde hier wahr!

Yvonne und Anja sowie alle Mitarbeiter
sind übergücklich und auch heiter,
auch das „Paulinchen“ sieht das so,
und alle Mitbewohner sind darüber froh,
demnächst geht es auf große Fahrt
habt Dank für diese gute Tat!

(Gedicht geschrieben und vorgetragen von den Bewohnern und Mitarbeitern des Seniorenhuus In't Skuul anlässlich der feierlichen Übergabe des Lions-Mobil 2010)

Kinderzirkus

Kannst Du nicht, war gestern. Heute ist Circus ZappZarap

„Es ist so wichtig, dass Kinder Selbstbewusstsein lernen und ihr Selbstvertrauen stärken“, sagt Ulli Winkler, Leiter der Borkumer Grundschule. Als aus der Borkumer Elternschaft die Idee des Cirkus ZappZarap an die Schulleitung herangetragen wurde, war klar, dass dieses Projekt für die Mädchen und Jungen der Borkumer Grundschule realisiert werden musste. Im Juni 2011 – nach sechsmonatigen Vorbereitungen und tatkräftiger Mitarbeit der Mütter und Väter – öffneten sich die Vorhänge für die Kleinen: In drei ausverkauften Ausstellungen spendeten fast 1.000 Besucher tosenden Applaus für gekonnte Akrobatik und Kunststücke, wunderbare Inszenierungen und gekonnte Showeinlagen. Und Kinder (wie Eltern) nehmen etwas für ihr ganzes Leben mit: Alles funktioniert besser im Team, man kann mit gesundem Selbstvertrauen Grenzen überschreiten, schon als Kind kann man lernen, sich in eine Gruppe einzubringen. Auch für dieses gelungene pädagogische Konzept war Geld notwendig. Nicht alles konnte

durch Eintrittsgelder und Catering wieder finanziert werden. Aber der Borkumer Lions Club machte es gemeinsam mit der Borkum-Stiftung und einigen privaten Spendern möglich, den Circus ZappZarap zu bestellen, ohne dass ein unüberschaubares Risiko für die Schule und die Eltern entstanden wäre.



Ein ruhiges Paradies in Borkum im Winter

Der Sommer – falls wir überhaupt von solch einem reden konnten – ist längst vorbei und auch der Herbst weicht dem Winter mit ganz schnellem Schritte. Manch einem graut es bestimmt jetzt schon vor den kommenden Wintermonaten und der damit verbundenen klirrenden Kälte und viele flüchten sich lieber über kurz oder lang in das gemütlich-geheizte Wohnzimmer. Doch ein jeder sollte wissen: Gerade auf der Nordseeinsel Borkum haben die kalten Tage etwas ganz Besonderes und verleihen der Insel zusätzliches Flair, das man einfach mal erlebt haben muss. Das Motto lautet

also: Warm anziehen anstatt Kopf in den Sand stecken! Und tatsächlich lässt es sich auf der Insel – eingehüllt in dicke Jacke, Schal und Handschuhe – wahrlich aushalten. Fernab von jeglicher Hektik und jeglichem Stress lädt gerade die beeindruckende Borkumer Landschaft zu langen Ausflügen ein. Empfehlenswert sind dabei vor allem ausgiebige Spaziergänge an der frischen und gesunden Nordseeluft. Ob am kilometerweiten menschenleeren Strand entlang, über die Promenade, durch den Ort oder zur Greunen Stee – sich im Borkumer Klima zu bewegen ist nicht nur ein

klirrender Kälte



schönes Erlebnis, sondern aktiviert zudem die Abwehrkräfte, stärkt das Immunsystem sowie den Kreislauf und wirkt heilend auf Haut und Atemwege.

Unbedingt gesehen haben sollte man das Borkumer Antlitz auch, wenn sich die Insel unter einer Schneedecke versteckt. Verschneite Dünenlandschaften, noch weißere Strände und gelegentlich kleine Eisschollen im Meer lassen die Insel dann aussehen wie in einem Märchen von Frau Holle – das Bibbern vor der klirrende Kälte ist bei diesem Anblick

längst vergessen und schnell der visuellen Begeisterung gewichen. Und wem dennoch kalt sein sollte, dem empfehlen wir, schnell das nächste Café aufzusuchen und sich bei einem leckeren originalen Ostfriesentee aufzuwärmen, bevor es wieder an die frische Luft geht. Eine sehr beliebte Beschäftigung sowohl für Borkumer als auch für Gäste der Insel ist in den kalten Spätherbst- und Wintertagen auch das Boßeln. Beim traditionellen friesischen Volkssport werden zwei Mannschaften gebildet, die abwechseln – ähnlich wie beim Kegeln – eine Holzkugel vor sich herwerfen und ver-



suchen, eine zuvor festgelegte Strecke mit den wenigsten Würfeln zu bewältigen.

Damit den Spielern dabei nicht kalt wird, nehmen sie während des „Wettkampfes“ den einen oder anderen Rum mit Bunkje oder andere alkoholische Getränke zu sich und das Boßeln entwickelt sich traditionell zu einem feucht-fröhlichen Ereignis. Wer also in diesen Tagen mit dem Auto über die Insel fährt, sollte sich nicht wundern, wenn er großen lachenden Menschengruppen mit Bollernwagen und rollenden Holzkugeln ausweichen muss – denn wie heißt es so schön: Der Frieze lernt zuerst das Laufen und dann das Boßeln... In diesem Sinne müssen sich Autos erst einmal hinten anstellen.

Egal, ob Boßeln, Strandspaziergänge oder Wanderungen durch die Natur – Bewegung an der frischen Luft macht immer hungrig und besonders bei niedrigen Temperaturen ruft der Körper nach deftigen kulinarischen Verwöhnungen. Doch kein Problem: Denn auch wenn in der Nebensaison manche Gastronomiebetriebe ihre verdiente Ruhepause genießen, findet der Gast auf Borkum immer eine große Auswahl an hervorragenden Restaurants und Cafés, in denen er vorzüglich speisen und trinken kann.

Noch ein kleiner Tipp für die kalten Tage: Gönnen Sie sich doch einmal einen entspannten Tag in der großen Saunalandschaft im Gezeitenland und stärken Sie Ihr Immunsystem!

willies republic

Hotline: 0171-8505053

die Original-Borkum-Segeljacken

• Jacken
• Sweat Shirts
• Polo Shirts
• T- Shirts
• und maritime Geschenkartikel

Besuchen Sie unseren Online-Shop
www.willies-republic.de

www.willies-republic.de | Tilsiter Weg 1 | 57518 Betzdorf | Telefon 02741 / 973 000 | Fax 02741 / 973 030



Einfach lecker!




 Das Restaurant im Strandhotel Ostfriesenhof
AQUAVIT

Viele kennen und lieben unser Restaurant mit dem unverwechselbaren Namen »Aquavit«. Dort, wo die Nordsee jeden Tag Ihre volle Schönheit entfaltet, mit direktem Blick auf die Strandpromenade, verwöhnen wir Sie mit unserer guten Küche, erstklassigen Speisenauswahl und aufmerksamen Service. Hier können Sie mit allen Sinnen genießen. Unser Restaurant »Aquavit« ist - nicht nur für Hausgäste - täglich von 17.30 - 21.00 Uhr für Sie geöffnet.



Jann-Berghaus-Str. 23 • 26757 Nordseeinsel Borkum • Tel. 0 49 22 / 70 70 • Fax 0 49 22 / 31 33 • www.ostfriesenhof.de

Es war mal wieder eine Menge los...

Der WSVB schaut auf ein gelungenes und aktivreiches Jahr 2011 zurück

Wie eigentlich alle Jahre wieder, war auch 2011 ein voller Erfolg für den Wassersportverein Burkana e.V. (WSVB). Ob erfolgreiche Regatten, Hafenfest oder die Installation einer neuen Steganlage – Mitglieder und Gäste des WSVB schauen auf ein gelungenes maritimes Jahr zurück, welches trotz durchwachsenem Wetter, alle Facetten des Wassersports möglich machte.

Nachdem ab Ende April die ersten Boote ins Wasser „gekrant“ wurden, dauerte es auch gar nicht lange und schon frönten die ersten Bootjefahrer ihrem Hobby und freuten sich sichtlich darüber, dass ihre Lieblinge endlich wieder im Wasser sind.

Der eigentliche Startschuss für die Saison erfolgte am 21.

Mai mit einem ausgiebigen Ansegelfest mit guter Laune, frisch gegrillten Steaks und leckeren Bratwürstchen – eine willkommene Begrüßung für die zurückkehrenden Teilnehmer der parallel stattfindenden Regatta Möwensteert Rund 2011, die

ihren Bärenhunger sogleich stillen konnten. Die Regatta war trotz etwas geringerer Teilnahme als im vergangenen Jahr ein voller Erfolg, dennoch hofft Horst Hollmann, Jugendwart des WSVB und selbst Teilnehmer der Regatta, für 2012 auf eine regere Teilnahme der Vereinsmitglieder. Gerade in der Gruppe der langsameren Fahrtenboote werden noch dringend Teilnehmer gesucht.

Ein weiteres spektakuläres maritimes Highlight des Jahres war die große Borkum-Helgoland Regatta vom 30. Juni bis zum 2. Juli, bei der es für die Skipper galt, die Strecke Borkum-Helgoland-Borkum als Schnellster zu bewältigen und den Sieg mit nach Hause zu nehmen. Vor Startbeginn zogen

königlich uniformierte Reiterinnen und Reiter der niederländischen „Koninklijke Nederlandse Veldartillerie von 1812“ eine große Startschusskanone durch die Borkumer Straßen zum Nordstrand, wo dann schließlich zwei donnernde Kanonenschläge den Wettkampf eröffneten. Nach dem Startschuss ging es



für die Segler erst einmal um eine Wendemarke in der Seehundsbucht, bevor die Boote den Kurs Richtung Helgoland aufnehmen (Informationen zu Rennergebnissen finden Sie hier: www.borkum-helgoland.de)

Für ein lustiges Beisammensein sorgte das in diesem Jahr gemeinsam vom WSVB und dem Förderverein Feuerschiff Borkumriff e.V. veranstaltete Hafenfest rund um das Clubhaus des Wassersportvereins. Hunderte Borkumer und Gäste der Insel strömten am 6. August in den Schutzhafen und erlebten bei reichlich Natt & Drög sowie fetziger Unterhaltung für Jung und Alt eine tolle Veranstaltung, die sie garantiert auch im kommenden Jahr nicht auslassen werden.



Dass der Verein sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruht und stattdessen ständig die Ärmel hochkrempelt und an der maritimen Infrastruktur arbeitet, beweist die Erneuerung der Steganlage, um mehr Plätze für Mitglieder, auswärtige Bootsgäste und die sehr aktive Jugendabteilung des WSVB zu schaffen. Auf der Mitgliederversammlung Anfang 2011 beschlossen, wurde die Erneuerung schnellsten realisiert und zeigte mal wieder, wie geschlossen die aktiven Vereinsmitglieder an einem Strang ziehen (siehe auch „Es geht voran“ auf Seite 28).

Der Vorstand des WSVB möchte sich herzlich bei allen Mitgliedern für ihre tatkräftige Hilfe und Unterstützung bedanken. Ausdrückliches Lob gilt auch den Vereinswirten Jackie und Heiko Poppinga, durch deren Unterstützung es die gesamte Bootssaison gewährleistet war, dass Gastlieger einen Ansprechpartner hatten. So berichtet beispielsweise die holländische Fachpresse positiv über den Hafen des WSVB, den Verein und das Vereinswirtspaar und der Segelverein Neptuns Delfziel verlegte sogar prompt sein diesjähriges Ansegeln nach Borkum. Darüber hinaus fanden internationale Gastlieger u.a. aus den USA, Großbritannien, Norwegen und der Schweiz den Weg in den Schutzhafen und bereicherten die bunte Gästeliste des WSVB um ein Weiteres. Außerdem bedankt sich der Vorstand bei allen Sponsoren und Spenden, ohne die viele Aktionen nicht möglich gewesen wären. Ob die Sparkasse Borkum, Gerd Hülsenbusch, das Café Restaurant „Heimliche Liebe“, Volker Zinke, Jo Müller, Jens Thun, Familie Heyen und im Sande, das Seniorenheim In't Skuul, die Marine-Kameradschaft oder die vielen anderen dem Verein Wohlgesonnenen – jeder hat einen wichtigen Anteil dazu beigetragen, das Vereinsleben aufrecht zu erhalten.

Last but not least sind noch die Verdienste von WSVB-Jugendwart Horst Hollmann und seiner Frau Kirstin zu würdigen, die einen großen Teil ihrer Freizeit der Jugendarbeit des Wassersportvereins widmen.



Auch dieses Jahr konnte der Nachwuchs dank Hollmanns und ihrer Helfer spannende und unvergessliche Tage erleben. So ermöglichten die Jugend-Obleute die erste Teilnahme der Borkumer Jugend an dem sogenannten A-Watt-Jugendsegeltraining am 24. bis 26. Juni in Greetsiel. Hierfür segelte Horst Hollmann mit sämtlichen Campinggepäck an Bord Einhand nach Greetsiel, während seine Frau mit sieben teilnehmenden Kindern per Kat und Bus zum Treffen nachreiste. Insgesamt trainierten hier 54 Kinder Optisegeln, Knoten und Seemannschaft. Natürlich konnte sich der Nachwuchs auch mit Gleichaltrigen anderer Vereine messen. Beim vom WSVB und Brenda Vogel, Inhaberin von „Windsurfing Borkum“, organisierten 2. Borkumer Beach-Cup im Rahmen der Borkum-Helgoland Regatta hatten sie die Möglichkeit, sich gegen Teilnehmer aus den Niederlanden oder aus Juist zu beweisen. Am 6. November schließlich traf sich die Segeljugend das letzte Mal in diesem Jahr und veranstaltete ein leckeres Grillfest am Jugendcontainer.

M
A
S
S
A
G
E
P
R
A
X
I
S

CORNELIUS UND THEDA K K K E R M A N N

Franz-Habich-Strasse 5

Unser Therapieangebot:
Meeresschlickpackungen, Meerwasserinhalationen,
Massagen, Bindegewebsmassagen, med. Bäder,
Lymphdrainage, Unterwasserdruckstrahlmassagen,
Fußreflexmassagen, Stangerbäder, Kryotherapie,
Bewegungsübungen, Atemtherapie, Elektrotherapie,
med. Fußpflege – offene Badekuren – alle Kassen

Öffnungs- und Behandlungszeiten
Montags – Freitags 8.00 Uhr – 12.30 Uhr
Montags – Donnerstags 16.00 Uhr – 18.30 Uhr

Pauschalangebote

6 Meeresschlickpackungen 6 Massagen	105,– Euro
4 Meerwasserinhalationen 4 Meeresschlickpackungen 4 Massagen	105,– Euro
6 Massagen	70,– Euro
10 Meerwasserinhalationen	48,– Euro
1 Meeresschlickpackung 1 Massage 1 med. Fußpflege	33,– Euro

Telefon 04922 / 1533
Termine nach persönlicher Absprache



Es geht voran!

Große Fortschritte im Hafen durch den Wassersportverein Burkana

Der Borkumer Hafen lebt! Auch wenn er noch nicht überall in maritimem Glanz erstrahlt und in manchen Ecken noch in einem ziemlichen Dornröschenschlaf verhaftet bleibt. Aber an der Westseite bei den Brücken 1 bis 3 tut sich viel. Seit Jahren ist dort die sportliche Heimat des WSVB und der Verein arbeitet unermüdlich an der Verbesserung der maritimen Infrastruktur. Es ist der WSVB, der hier seit Jahren rührig und mit großem Einsatz lebt, arbeitet und den Hafen voranbringt. Damit hat der Verein eine wichtige Funktion im touristischen Angebot der Insel - nicht nur zur eigenen

Freude am Hobby, sondern auch für Borkums Gäste. Auf diesem Weg hat der Verein auch in diesem Jahr einen weiteren großen Schritt geschafft: Die Steganlage wurde teilweise erneuert. Beschlossen bei der Mitgliederversammlung Anfang 2011 und zügig realisiert, beweist der Verein, dass man auch große Vorhaben schnell umsetzen kann. Udo Kaja, 1. Vorsitzender des WSVB, besucht Bootsausstellungen, holt Angebote ein, berät sich mit den Kollegen des Vorstands und holt sich die Zustimmung der Mitglieder. „Es war einfach notwendig, die Anlage zu erweitern“, erläut-



„ICH WAR NACH LÄNGERER ZEIT MAL WIEDER IM BURKANAHAFEN UND MUSSTE FESTSTELLEN, ES GEHT VORAN. SUPER LIEGEPLATZE (AUßER BEI HEFTIGEN SÜDLICHEN WINDEN), CLUBHEIM BIETET GUTES UND DIE SANITÄREN ANLAGEN SIND TOP. ICH KOMME WIEDER UND WERDE WEITEREMPFEHLEN.“

Per E-Mail übermittelt von: Reinhard Marinesse, OwaRaha, SV Leer



tert er. „Wir brauchen mehr Plätze für die Mitglieder und die sehr aktive Jugendabteilung sollte einen sicheren Platz an der Nordseite der Steganlage finden.“ Und Borkums Hafen reizt auch wieder Bootsgäste, die viele Jahre nicht mehr kamen. Die täglich geöffnete (und für jeden zugängliche) Restauration unter der gastfreundlichen Leitung von Jackie und Heiko Poppinga, die nagelneuen sanitären Anlagen und die Duschen ziehen die Bootjefahrer an.

Am 19. August – bei ruhiger See und strahlendem Sonnenschein – macht sich eine Flotte von fleißigen Helfern mit ihren Booten auf den Weg zum Eemshaven. Dort liegt er bereit zum Abtransport – der neue Steg: drei große Betonpontons und fünf Schwimmstege. Die Borkumer Bootjefahrer nehmen die riesige neue Anlage in Schlepp und ziehen

sie gemeinsam in die neue Heimat Borkumer Schutzhafen. „Die holländischen und deutschen Behörden haben uns dabei sehr unbürokratisch unterstützt und Emstraffic hat auf Kanal 18 die Schifffahrt gewarnt“, erklärt Udo Kaja. Er und sein Team aus freiwilligen Helfern („es sind die, die es immer sind“) installieren die Anlage und sie ist heute ein Schmuckstück an der Westseite des Hafens.

Viele Bootjefahrer, die jahrelang Borkum nicht anliefen, kommen wieder. Reinhard Marinesse, OwaRaha, vom SV Leer schreibt dazu: „Ich war nach längerer Zeit mal wieder im Burkanahafen und musste feststellen: Es geht voran. Super Liegeplätze (außer bei heftigen südlichen Winden), Clubheim bietet Gutes und die sanitären Anlagen sind top. Ich komme wieder und werde weiterempfehlen.“ Und Udo Kaja ergänzt: „Auch holländische Bootsmagazine empfeh-



len Borkum wieder.“ Und ist sichtlich stolz auf seinen Verein und seine Mithelfer. Und der Trend ist positiv, kontinuierlich wachsen die Besucherzahlen von See und von Land. Denn nicht nur für Segler und Motorbootsportler ist die Westseite des Hafens wieder ein Borkumer Highlight. Immer mehr Gäste radeln hinaus zum Hafen, kommen mit dem Bus oder

wandern dorthin. „Maritimes Leben und Schiffe gucken“, das ist auch für viele der Gäste auf Borkum ein wichtiger Teil ihres Urlaubs. Und damit das auch in Zukunft so bleibt, werden die Mitglieder des Wassersportvereins mit Freude und Elan an der weiteren Verbesserung des Borkumer Hafens arbeiten.

Der Borkum-Ring



in 925 Silber



Augenoptik
KIEVIET
UHREN UND SCHMUCK

Franz-Habich-Str. 10 | 26757 Borkum
Tel. 0 49 22 - 47 83

Damit Sie nicht auf Sand bauen...

wenden Sie sich immer zuerst an den OLB-Immobilien dienst, wenn Sie eine Immobilie kaufen oder verkaufen möchten!

OLB-Immobilien dienst

Ansprechpartner:
Frauke Poppen
Tel. 0 49 22 / 91912-10
Georg-Schütte-Platz 4 · 26757 Borkum
E-Mail: frauke.poppen@olb.de



**Immobilien
Dienst-GmbH**

Smutjes Bar

Heute mixt unser Smutje passend zum Winter:

Ostfriesischer Tee-Rum

Der Smutje ist einer der wichtigsten Männer an Bord. Gerade nach einem langen Tag auf der See hat die Crew einen Bärenhunger und einen Mordsdurst. Immer nachdem die Mannschaft gespeist hat, mixt ihnen der Smutje noch einen leckeren Drink.



Zutaten für den Ostfriesischen Tee-Rum:



2cl Dunkler Rum



1cl Rum



2cl Cointreau



2cl Zitronensaft



1 Teelöffel Honig



Heißer Ostfriesentee

Für seinen kräftig Cocktail, füllt der Smutje zunächst heißen Ostfriesentee in ein Glas. Anschließend gibt er Zitronensaft, Rum, Honig und Cointreau dazu und verrührt den Mix. Für die Schleckermäuler in der Crew legt er noch Kluntjes ins Getränk, damit dieses auch schön süß wird.

Na, denn mal Prost und
guten Rutsch ins neue Jahr!

Ever Smutje



Opa sein klein Häuschen

Hier trifft man sich gerne!
Nicht nur Borkumer,
auch Kurgäste und Urlauber.

Der Geheimtipp
auf Borkum!

Hier kann man in gemütlicher Atmosphäre
klönen, trinken, Musik hören, knobeln,
Freunde treffen, diskutieren, lachen und
weinen, feiern, singen und tanzen..

Spontane
Live Musik



Strandstraße 7, 26757 Borkum, Tel.: 0171 64 111 92
www.opa-sein-klein-haeuschen.de

Komm, spiel mit!

112 -
wir machen Musik

Musikzug der Feuerwehr Borkum

Bei Interesse meldet Euch!

Peter Hillig
Emsstr. 15
Tel. 04922-910091



Tanja Wolthausen
Neue Str. 38
Tel. 04922-990045

Wir freuen uns auf Euch!





Besondere Termine im Winter

- 03. Dez. Kerzenschein-Sauna bis 23 Uhr
- 28. Dez. XL-Saunanacht mit FKK-Schwimmwien bis 24 Uhr
- 30. Dez. Romantik-Abend bis 23 Uhr

Schwitzen schützt vor Schnupfen

Regelmäßige Saunagänge im Winter stärken das Abwehrsystem

Saunieren ist eine viele Tausend Jahre alte Form der Körperreinigung. In Finnland heißt es daher noch heute: „Frauen sind am schönsten nach der Sauna.“ Anfangs dienten mit Steinen gefüllte Erdlöcher als Schwitzstube. Dieses Prinzip ist bis heute unverändert – auch wenn man zum Saunieren nicht mehr unter die Erde steigt. In den skandinavischen Ländern und in Russland ist der Saunabesuch ein gesellschaftliches Ereignis. Er hat eine enorme Bedeutung bei der Pflege sozialer Kontakte. Geschäftsleute treffen teils sogar geschäftliche Entscheidungen in der Sauna.

In Deutschland wird dem Dampfbad kein so hoher Stellenwert beigemessen. Dennoch ist das Saunieren bei den Bundesbürgern beliebter denn je zuvor. Laut dem Deutschen Sauna-Bund bezeichnen sich mittlerweile 34 Millionen Deutsche als regelmäßige Saunagänger. Bei 90 Grad Lufttemperatur kann man auch im Borkumer Gezeitenland ausgiebig schwitzen – und dabei den Ausblick über die Nordsee genießen. Denn die Glasfront der Panoramasauna gibt den Blick auf die Dünenlandschaft frei. Auch ein Dampfbad sowie eine Aufguss- und Aromasauna sind Teil des Sauna-



decks des Gezeitenlands. Für viele Jünger der Schwitzstube steht vor allem der gesundheitliche Nutzen des Saunierens im Vordergrund. Wer regelmäßig in die Sauna geht, trainiert das Wärmeregulationssystem seines Körpers. Das ist vor allem in Herbst und Winter wichtig, wenn unser Organismus dem ständigen Wechsel zwischen wohligen warmen Innen- und frostig kalten Außentemperaturen ausgesetzt ist. Schwitzen und Frieren wechseln sich ab. Erkältungen drohen. Durch die Temperaturschwankungen während der Sauna lernt der Körper jedoch, auf die verschiedenen Reize zu reagieren und sich schneller anzupassen. Die heiße Saunaluft sorgt jedoch dafür, dass Organe und Schleimhäute besser durchblutet werden. Doch der Gang in die Sauna hat neben der Anregung des Stoffwechsels und der Stärkung des Immunsystems noch weitere positive Effekte. Er reinigt die Haut, spült Gift-

stoffe und überschüssige Salze aus dem Körper, verbessert die Kondition, mildert Reizbarkeit sowie Schlafstörungen und Kopfschmerzen. Trotz der vielen positiven Effekte ist die Sauna nicht für jeden zu empfehlen. Personen mit Bluthochdruck, Herzproblemen, Epilepsie, Lungen- oder Hauterkrankungen, sollten zunächst ihren Hausarzt konsultieren. Aber auch für körperlich gesunde Menschen gibt es einige Fehler, die es beim Saunieren möglichst zu vermeiden gilt. Jeder Saunagänger sollte sich vor der ersten Sitzung gründlich Abduschen. Das dient nicht nur der allgemeinen Hygiene, sondern entfernt auch Körperfett oder Kosmetika, die das Schwitzen behindern können. Je besser man sich danach abtrocknet, desto besser schwitzt man schließlich. Sauniert wird am besten im Liegen, damit sich der gesamte Körper in einer Temperaturzone befindet. Erst ein bis zwei Minuten

vor Verlassen der Sauna nimmt man eine Sitzposition ein. Grundverkehrt ist es, mit einer Erkältung oder einem Virus in die Sauna zu gehen. Denn die Sauna hilft nicht gegen Infekte. Es beugt ihnen lediglich vor. Ebenso wenig sollte man mit einem vollen Magen in die Hitze, da der Magen-Darm-Trakt beim Verdauen viel Blut benötigt. In der Sauna wird jedoch die Haut besonders stark durchblutet. Das führt dazu, dass Blut und Sauerstoff im Gehirn fehlen und man sich unwohl fühlt. Schlimmer noch ist es allerdings, den Saunabereich mit leerem Magen zu betreten. Schon ein belegtes Brot reicht aus, um den Kreislauf nicht auf eine Achterbahnfahrt zu schicken. Zwischen den einzelnen Saunagängen sollte man keinesfalls essen und trinken. Denn das hemmt den gewünschten Entschlackungseffekt. Nach dem letzten Gang hingegen muss ein Liter getrunken werden, um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. Nach jedem Saunagang ist Abkühlung wichtig. Am besten gönnt man sich zunächst ein kühles Luftbad, bevor man sich kalt abraust oder ins Becken mit Eiswasser steigt. Beim Abduschen sollte man an Händen und Füßen beginnen und langsam zur Körpermitte fortschreiten. Das trainiert die Blutgefäße. Manch einer geht mehrfach in der Woche oder gar täglich in die Sauna. Wichtiger als die Zahl der Saunagänge ist jedoch deren Regelmäßigkeit. Denn viele der gesundheitlich relevanten Saunawirkungen brauchen nach acht bis zehn Tagen eine Auffrischung. Die Sauna bedeutet immer auch



Anstrengung für den Körper. Eine längere Ruhepause nach dem letzten Durchgang ist empfehlenswert. Ein ausgiebiges Saunabad dauert so mindestens zwei Stunden. Deshalb sollte man sich Zeit nehmen und Hektik vermeiden, wenn man tiefenentspannt die Sauna verlassen will. Überall auf dem Saunadeck des Gezeitenlands stehen dafür Ruheliegen, auf die man sich fallen und an tristen Wintertagen die Seele baumeln lassen kann.



Café Restaurant

Bauernstuben



Wir wünschen
allen unseren Gästen
ein ruhiges und
besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Start
ins neue Jahr

Ihre Familie
Katja und Rainer Haupt

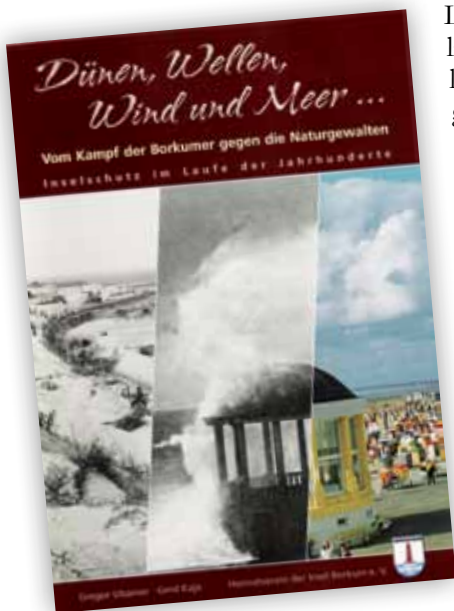


Ab dem 2. Weihnachtstag
haben wir wieder
täglich ab 10 Uhr
für Sie geöffnet

Ab Mitte Januar
mittwochs Ruhetag

Dünen, Wellen, Wind und Meer

Stürme und Sturmfluten formen seit Jahrhunderten die Sandinseln vor der Ostfriesischen Küste. Wind und Meer gestalteten ihr Entstehen sowie Vergehen und schufen die Grundlage für die außergewöhnlich vielfältige Pflanzen- und Tierwelt der Inseln und des ihnen zugeordneten Wattenmeers. Dessen überregionale Bedeutung würdigt die UNESCO als Weltnaturerbe. Die Elemente der Natur gestalten über Jahrhunderte den Lebensraum der Insulaner und bestimmen letztendlich deren Leben.



Als Bollwerk gegen die Nordsee schützen die Inseln wiederum die hinter dem Watt liegende Küste. Um sein Hab und Gut und sein Leben zu erhalten, muss der Mensch die langfristigen Vorgänge in der Natur verstehen und beachten. Im Einklang mit diesen Vorgängen ist es ihm möglich, seine Existenz auf einer Insel durch wasserbauliche Maßnahmen zu verbessern oder sogar zu sichern. Mit 64 Seiten und mehr als 150 weitgehend unveröffentlichten historischen Schwarzweißaufnahmen und Zeichnungen sowie aktuellen farbigen Fotos bietet das vorliegende Buch dem Leser einen Überblick über die Entwicklung des Wasserbaus und der zerstörerischen Sturmfluten auf der Insel Borkum – „wenn der Nordwest die Nordsee aufwühlt und schaumwähnige Brecher Sände, Strand und Bühnen unaufhaltsam berennen“ – bis zur gegenwärtigen Instandsetzung der Strandpromenade durch das WSA Emden. Es dokumentiert damit erstmals den besonderen Aspekt „Waterbouw“ der Inselgeschichte.

Den Borkumer Autoren Gregor Ulsamer und Gerd Kaja, die ihre Arbeit unentgeltlich dem Heimatverein der Insel zur Verfügung gestellt haben, ist ein gutes Werk gelungen, das Insulaner, Gäste und Butenbörkumer erfreuen wird und in jede Ferienwohnung gehört. Der Verkauf dieses Buches kommt den Aufgaben des Heimatvereins und somit der Allgemeinheit zu Gute.

Herausgeber ist der Heimatverein der Insel Borkum e. V., Verkaufspreis € 9,80, erhältlich im Museum und im Alten Turm sowie bei allen Mitgliedern des Vereinsvorstands.

KAUFHAUS Henny Akkermann

MARITIME
OUTDOORBEKLEIDUNG

brigg

Jacken | Westen | T-Shirts | mehr...

Bei uns bekommen Sie alles!

(was Sie für einen schönen
Aufenthalt auf Borkum benötigen)

Bismarckstr. 15 | 26757 Borkum | Tel. 0 49 22 - 9 11 60

Wir haben 7 Tage die Woche für Sie geöffnet!

NEU!

SCHNÄPPCHENShop

Modische Bekleidung, Taschen und
Accessoires zum kleinen Preis.

Bismarckstr. 10 (ehemals Charisma) | 26757 Borkum



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei!

Das gesamte Team der Borkumer Volksbank
wünscht allen Mitgliedern und Kunden
ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihre

Borkumer Volksbank



Borkums Feuerwehrkapelle

Seit über 100 Jahren ein fester Bestandteil des kulturellen Insellebens



Mit den letzten Proben und Ständchen im Dezember geht auch für die Feuerwehrkapelle Borkum ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Denn auf ihrem Jahresdienstplan standen mehr als 40 Veranstaltungen und Termine. Vor allem während der Sommermonate war die Auftrittsdichte wieder einmal besonders hoch. Von Juni bis September waren die Musiker oft zwei Mal in der Woche unterwegs.

Egal ob Tag der offenen Tür, Straßen- oder Promenadenfest – seit 1892 ist die Feuerwehrkapelle ein Teil des Insellebens. Hochoffiziell heißt die Kapelle übrigens „Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Borkum“, merkt Axel Held an. Er ist nicht nur Chef der Borkumer Stadtwerke, sondern seit vielen Jahren auch mit Leib und Seele Mitglied des Musikvereins. Für ihn ist das Blasorchester, das der Feuerwehr angeschlossen ist, ein Stück Tradition. Oftmals sei die Kapelle eine Art „Familienkiste“, erklärt der Trompeter. Wenn gleich mehrere Familienmitglieder musizieren, rutscht man da fast automatisch rein. Auch bei Held, dessen Großvater sich lange als Dirigent der Feuerwehrkapelle engagierte, war es ähnlich. Er erinnert sich: „Meine Mutter und Oma wollten das gerne. Die haben mir eine Trompete geschenkt und dann gehst du mal hin zum Unterricht.“

Der Musikzug hat aktuell ungefähr 23 Mitglieder. Doch wer glaubt, das seien alles bärtige Herren über 60, der sitzt dem klassischen Klischee der Dicke-Backen-Musik auf. Denn im Musikzug der Borkumer Feuerwehr spielen Frauen und Männer jeden Alters. „Unser jüngstes Mitglied ist gerade 18 geworden. Das geht dann bis Mitte 70“, erklärt Tanja Wolthausen, die Musikzugführerin. Immer donnerstags um Punkt 20 Uhr ertönen im Probenraum der Feuerwache Klarinetten und Trompeten, Flöten und Posaunen, Hörner und Schlagzeuge, Saxofone und Tuben. Geprobt werden allerdings nicht nur die klassischen Blasmusikstücke. Auch Melodien von Frank Sinatra, Abba, Udo Jürgens oder Eric Clapton gehören zum Repertoire des Musikzugs. „Ich glaube, dass unser Programm gar nicht so verstaubt ist, wie es zunächst einmal klingt“, sagt Tanja Wolthausen. Einmal im Jahr schließt sich die Kapelle für ein Wochenende in Pots-

hausen bei Leer ein. Gemeinsam studieren sie dort neue Stücke ein, die sie den Rest des Jahres proben. Dafür reisen auch befreundete Musiker und Dirigenten an. Natürlich kommt da mitunter der ein oder andere schiefe Ton heraus. Aber es herrscht kein Leistungsdruck. Jeder spielt nach seinen eigenen Fähigkeiten mit. Es wird keiner in der Probe vorgeführt. Das Ergebnis der Probenabende gibt es bei offiziellen Anlässen der Feuerwehr zu hören, bei Hochzeiten und Geburtstagen sowie den verschiedensten Inselfesten. Alle 14 Tage begleitet die Kapelle die Laternenumzüge, die über die Insel ziehen. Hin und wieder stehen leider auch traurige Anlässe wie Beerdigungen auf dem Dienstplan der Bläser. „Wir werden wirklich in den Veranstaltungskalender eingebunden, sodass wir regelmäßig an Konzerten wie dem ‚Bunten Melodienstrauß‘ teilnehmen“, berichtet Tanja Wolthausen. Besonders gern denkt sie an ein Konzert im Frühsommer zurück. Damals nahm das Orchester sein Publikum mit auf einen Streifzug durch die Geschichte der Blasmusik.

Doch alle Begeisterung und Hingabe nützen nur wenig, wenn der musikalische Nachwuchs fehlt. Mit Wehmut müssen einige Mitglieder des Musikzugs feststellen, dass auch ihre Kapelle womöglich bald so überaltert sein wird, dass sie Probleme haben wird, den Nachwuchs zu ersetzen. Blasmusik ist eben nicht mehr so absolut in. Die meisten jungen Leute widmen sich lieber „In-Instrumenten“ wie Schlagzeug oder E-Gitarre. „Deshalb hätten wir gerne mehr Nachwuchs“, so Tanja Wolthausen.





v.l.n.r. 1. Reihe: Irene Aggen, Anja Meems, Manuela Dannemann, Brigitte Müller, Peter Hillig, 2. Reihe: Anke Neblung, Tjark Beckmann, Axel Held, Daniela Beckmann, Udo Maasberg, Willem Thun. Hinten (stehend) Epi Brinkmann

Die Kernbotschaft des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr ist: „Jeder der hier auf Borkum Lust hat, Blasmusik zu machen und schon ein Blasinstrument spielt, soll sich mit uns in Verbindung setzen. Einfach mal fragen!“ Bei vielen musikbegeisterten Insulanern ist womöglich eine gewisse Berührungsangst vorhanden. Vielleicht auch, weil die Feuerwehr falsch verstanden wird. Daher bekräftigen ihre Mitglieder: „Man muss keine Angst haben, dass man der Feuerwehr beitreten muss, wenn man in diesem Blasorchester Musik machen will.“ Zwar ist das wünschenswert, doch nur eine Hand voll Bläser ist tatsächlich Mitglied der Feuerwehr. Denn es wird unterschieden zwischen aktiven und passiven Feuerwehrmusikern. Die Musiker würden sich freuen, wenn auch Leute, die zum Beispiel in einem der Hotels oder einer

der Kliniken arbeiten, an die Feuerwehrkapelle herantreten. So hätten sie auch Gelegenheit, andere Borkumer kennen zu lernen.

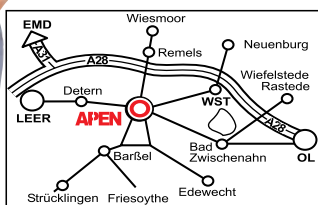
Instrumente können zur Verfügung gestellt werden. Selbst für die Ausbildung wird gegebenenfalls gesorgt, sollte man keine Vorkenntnisse mitbringen – natürlich nicht bei einer professionellen Musikschule. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten, bilden sich die Musikerinnen und Musiker teils untereinander aus, geben sich gegenseitig Tipps und Tricks. Interessierte müssten einfach nur Lust mitbringen, Musik zu machen.

Besuchen auch Sie das größte Möbelhaus im Ammerland!



Große Wohnboutique

- Lampen, Leuchten
- Bildergalerie
- Haushaltsartikel
- Piazza Leonardo
- Bettwäsche usw.



Verbinden Sie Ihren „Landgang“ doch mal mit einem Besuch bei Möbel Eilers. Nur ca. 30 Min. von Emden. **Gerne holen wir Sie vom Anleger ab.**

Genießen Sie ein paar unbeschwerte Stunden bei uns im schönen Ammerland. Bummeln Sie durch unsere große Ausstellung und lassen Sie sich inspirieren für ein noch schöneres Wohnen.

- Modernes Wohnen ● Massives Wohnen ● Junges Wohnen
- Küchenstudio ● Matratzenstudio ● Heimtextilien ● Wohnboutique

...dazu: individuelle Beratung, computergestützte Planung und perfekter Service

MOBEL



Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9-19 Uhr
Sa. 9 bis 16 Uhr

Gewerbegebiet I • 26689 Apen • Tel. (0 44 89) 95 89-0 • www.moebel-eilers.de

Moin! Ich bin's, euer Burki:



Bald ist es endlich soweit. Ralli, Moni, Krusti, Marina und ich freuen uns schon riesig auf Heilig Abend und genießen die besinnliche Vorweihnachtszeit. Die Straßen sind feierlich geschmückt, Häuserwände liebevoll dekoriert, aus vielen Fenstern strahlen Adventskränze und an fast jeder Ecke duftet es so verführerisch nach leckerem Weihnachtsgebäck, sodass besonders dem Schleckermaul Ralli regelmäßig das Wasser im Mund zusammenläuft. Trotz klirrender Kälte sind viele Menschen draußen auf den Beinen, um letzte Besorgungen zu erledigen oder mit Freunden und Familie über den Weihnachtsmarkt zu schlendern.

Aber was ist das? Je näher das Fest rückt, desto doller braut sich über Borkum und dem Wattenmeer ein großes Unwetter mit orkanartigen Böen und Schneeverwehungen zusammen. Besonders die Kinder auf Borkum, aber auch meine

Freunde und ich haben große Sorgen, ob es der Weihnachtsmann bei diesem Wetter überhaupt auf die Insel schafft. Oh je, stellt euch nur vor, der Weihnachtsmann kann nicht hierherkommen und Heilig Abend fällt aus...

...und der Sturm wird dazu noch immer stärker...

Doch ich wäre nicht Burki, wenn ich nicht gleich eine Lösung gewusst hätte... Wie diese aussieht und ob es der Weihnachtsmann mit seinen Rentieren noch rechtzeitig auf die Insel schafft, könnt ihr in meinem neuen Abenteuer-Buch „Burki und der Weihnachtsmann“ nachlesen, das ihr im Buchhandel und bei ausgewählten Borkumer Partnern erhalten könnt. Nur so viel möchte ich euch jetzt schon verraten: Am Ende feiern alle ein glückliches Weihnachtsfest...



Jetzt neu im Borkumer Buchhandel und bei ausgewählten Partnern auf Borkum und unter www.burkis-abenteuer.de

Jetzt NEU bei der Bäckerei Müller:
Burkis Weihnachts-Kekse
(limitierte Auflage)



Werde jetzt mein Fan auf Facebook!

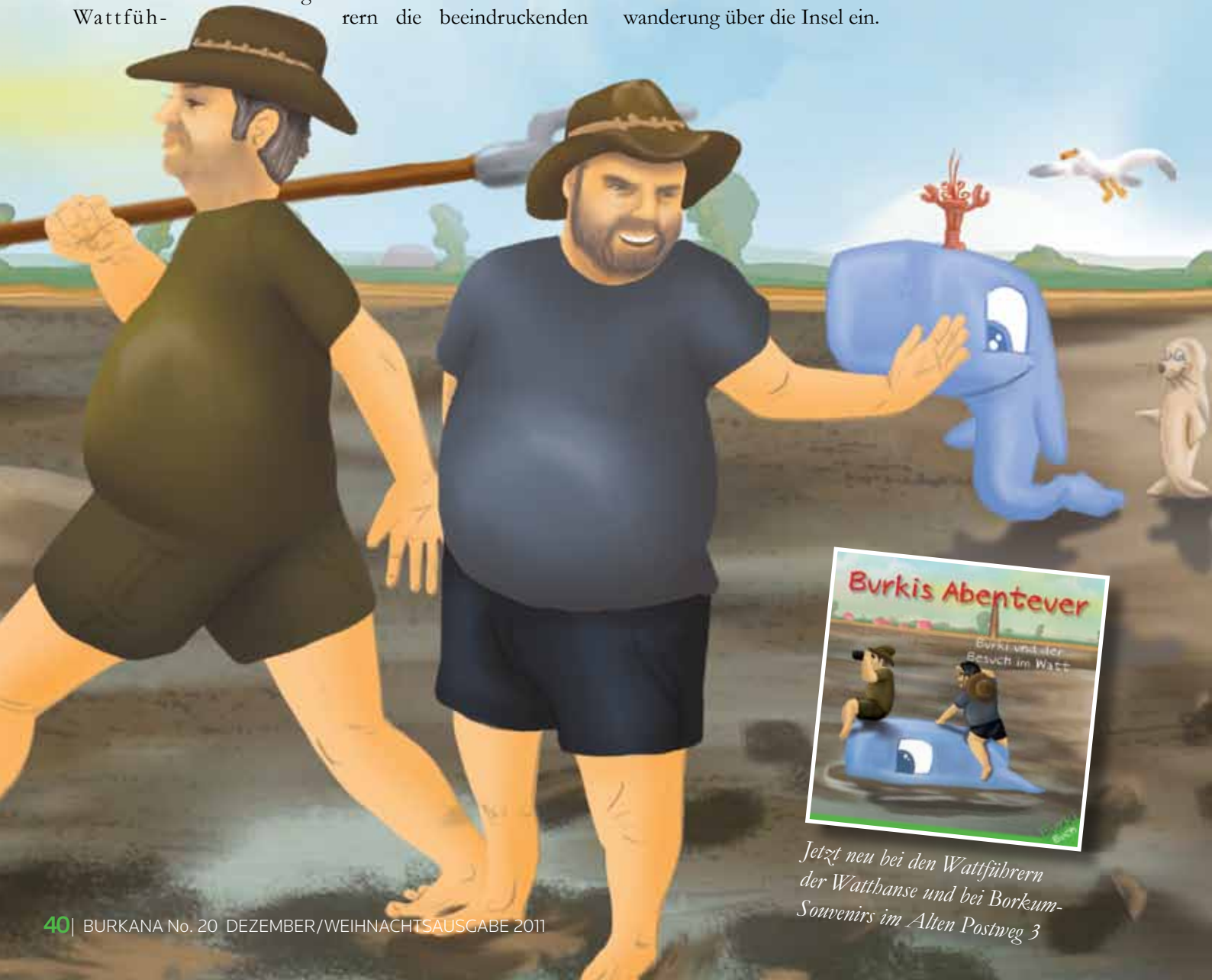
facebook
facebook.com/burkibuch

2011 war auf Borkum das Super-Wal-Jahr

Was habe ich nur dieses Jahr wieder für spannende Abenteuer erlebt: Ich lüftete das Geheimnis der chinesischen Teeblätter, wir entdeckten am Strand einen angespülten geheimnisvollen Container, suchten nach meiner verschwundenen Cousine Bella und befreiten einen aufgelaufenen Schlepper. Doch das war noch lange nicht alles: Meine Wattfreunde und ich retteten ein befreundetes Pony aus dem Sommersturm, brachten der kleinen Karoline das Schwimmen bei, begleiteten die Seenotretter auf einem ihrer spannenden Einsätze, nahmen am großen Beach-Race teil und retten streikende Lämmer von den Schienen...

Über all diese spannenden Erlebnisse habe ich euch in den vergangenen BURKANA-Magazinen berichtet und auch meine drei aktuellsten Abenteuer möchte ich euch natürlich nicht vorenthalten: Zunächst kamen uns die beiden Wattführer Nils und Tüte besuchen und brachten eine junge Familie mit, deren Kinder Tim und Lilly uns unbedingt treffen wollten. Natürlich haben wir uns sehr über die Gäste gefreut und ihnen gemeinsam mit den befreundeten Wattführern die beeindruckenden

Besonderheiten unseres Zuhauses erklärt. So ist das Wattenmeer die Heimat für über 10.000 Tier- und Pflanzenarten und bietet Lebensraum für Muscheln, Vögel, Robben und vieles mehr. Und noch etwas ist hier ganz besonders: zwei Mal täglich wird das Watt überflutet und man kann toll beobachten, was Ebbe und Flut bedeuten. Das war aber dann auch der Grund, wieso wir uns langsam von unserem Besuch verabschieden mussten – denn wenig später stieg das Wasser... Wieder im Trockenen entdeckten die Wattführer, dass der kleine Tim verschwunden ist. Nun zählte jede Sekunde, denn das Watt wurde immer mehr überspült! Doch natürlich hatte ich eine Idee. Nils und Tüte schlangen sich geschwind auf meinen Rücken und gemeinsam mit meinen Freunden suchten wir nach dem verlorenen Jungen, den wir auch zum Glück rechtzeitig entdeckten... Mit vereinten Kräften befreiten wir Tim – der mit seinen Beinen schon zur Hälfte im Schlick versunken war – und brachten ihn in Sicherheit. Die Freude war groß und zum Dank luden uns Nils und Tüte zu ihrer berühmten Nachtwanderung über die Insel ein.



*Jetzt neu bei den Wattführern
der Wathanse und bei Borkum-
Souvenirs im Alten Postweg 3*

...und noch eine spannende Geschichte

... haben wir erlebt, obwohl diese gar nicht so gut begann: Eines sonnigen Tages hatten wir uns am Strand getroffen, um gemütlich eine Runde schwimmen zu gehen. Doch plötzlich verspürten wir alle brennende Schmerzen an unseren Flossen, Flügeln und Scheren und wir dachten, dass ein Seeungeheuer oder ein Unterwassergespent uns angegriffen hat. Marina befürchtete sogar, dass dieses auch bei uns zu Hause im Watt herumspuken könnte... Schnell eilten wir zu Frau Dr. Monika Harms, die uns erst einmal kühlende Salbe gegen die Verbrennungen gab. Nachdem wir ihr aufgeregt von dem Seeungeheuer erzählt hatten, musste sie erst einmal lachen und sagte zu Recht zu uns, dass wir doch schon soooo lange im Meer wohnen und eigentlich wissen müssten, dass es solch Ungeheuer nicht gibt... Ungläubig und ein bisschen ängstlich folgten wir Frau Doktor anschließend Richtung Strand, wo sie uns zeigen wollte, was uns „angegriffen“ hatte. An der Wasserkante angekommen, deutete Frau Dr. Harms auf eine Pfütze, die die Ebbe hinterlassen hatte. In ihr schwamm ein kleines gallertartiges und rot-schimmerndes Wesen mit langen Tentakeln. „Da habt ihr euer Seeungeheuer – eine kleine Feuerqualle“, sagte sie und erklärte uns, dass wir vor Quallen eigentlich keine Angst haben müssen und dass diese auch gar nicht böse sind. Bevor Frau Dr. Harms wieder zu ihren Patienten zurückkehrte, gab sie uns noch einen nützlichen Tipp, was wir tun sollen, wenn wir noch einmal aus Versehen mit einer Feuerqualle in Berührung kommen: einfach nassen Sand auf die brennende Haut reiben und schon lassen die Schmerzen nach...

Obwohl das kleine Wesen uns wehgetan hatte, retten wir es natürlich vor dem Austrocknen, brachten es vorsichtig wieder ins offene Meer zurück und winkten zum Abschied. Anschließend konnten wir beruhigt nach Hause gehen, da sich nun auch Marina sicher war, dass es im Watt nicht spukt.



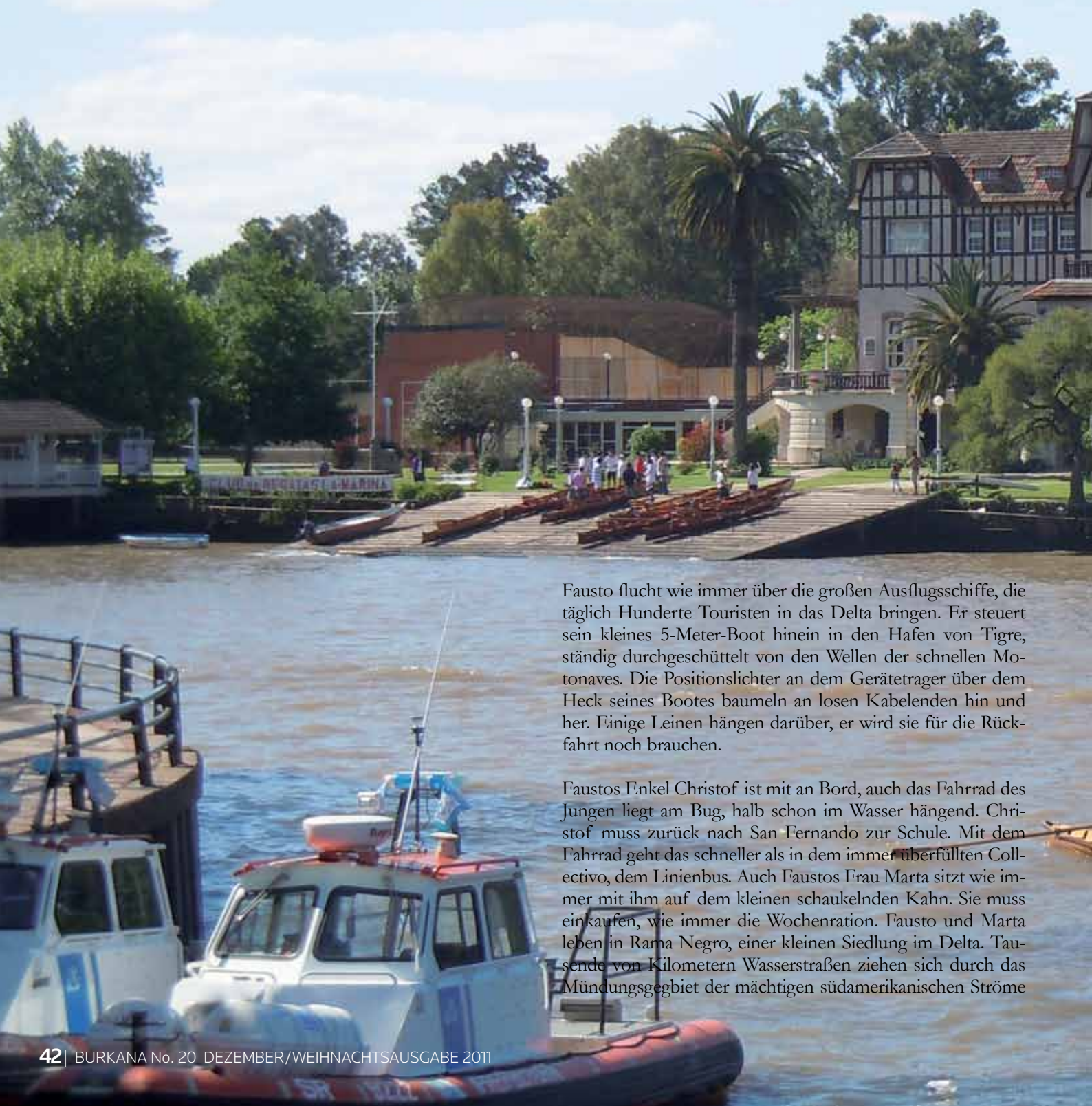
*Jetzt neu in der Praxis
Dr. Harms, Bismarckstraße 13*

Das Super-Wal-Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu und ich bin froh, dass ich euch mit meinen Abenteuern begeistern konnte. Doch keine Angst: Auch das nächste Jahr steht ganz im Zeichen der Wattfreunde und wir werden sicherlich wieder viele spannende Geschichten zu erzählen haben.

Bis dahin wünschen Ralli, Krusti, Marina, Moni und ich euch ein frohes Weihnachtsfest, viele Geschenke und einen guten Rutsch ins kommende Jahr!



Fausto und sein Delta im Rio de La Plata



Fausto flucht wie immer über die großen Ausflugsschiffe, die täglich Hunderte Touristen in das Delta bringen. Er steuert sein kleines 5-Meter-Boot hinein in den Hafen von Tigre, ständig durchgeschüttelt von den Wellen der schnellen Motonaves. Die Positionslichter an dem Geräteträger über dem Heck seines Bootes baumeln an losen Kabelenden hin und her. Einige Leinen hängen darüber, er wird sie für die Rückfahrt noch brauchen.

Faustos Enkel Christof ist mit an Bord, auch das Fahrrad des Jungen liegt am Bug, halb schon im Wasser hängend. Christof muss zurück nach San Fernando zur Schule. Mit dem Fahrrad geht das schneller als in dem immer überfüllten Collectivo, dem Linienbus. Auch Faustos Frau Marta sitzt wie immer mit ihm auf dem kleinen schaukelnden Kahn. Sie muss einkaufen, wie immer die Wochenration. Fausto und Marta leben in Rama Negro, einer kleinen Siedlung im Delta. Tausende von Kilometern Wasserstraßen ziehen sich durch das Mündungsgebiet der mächtigen südamerikanischen Ströme



Rio Paraná und Rio Uruguay. 17.500 Quadratkilometer Delta - das ist größer als die Fläche Schleswig-Holsteins oder viermal größer als das Ruhrgebiet – enden direkt vor den Toren der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires.

Das Delta ist ein Wasserparadies

Nicht überall ist es ein leises und idyllisches Paradies, dafür wollen viele der 13 Millionen Einwohner von Buenos Aires jedes Wochenende hierhin. Aber es ist ein Paradies für alle, die Wasser, Boote, Natur und maritimes Leben lieben. Und die Porteños – so nennen sich die Einwohner der Hauptstadt mit maritimem Stolz – lieben ihren Rio. Das Wasser ist, wie bei allen südamerikanischen Flüssen auf dem Weg zum Atlantik lehmig-braun, wie Milchkaffee. “Como un café con leche”, lacht Fausto und freut sich, wenn Besucher nach karibikklaarem Wasser suchen. Es ist der hohe Eisengehalt, der aus den vielen kleinen Bächen und Flüssen in die beiden Ströme getragen wird, der das Wasser wie Milchkaffee färbt. Erst weit

draußen – fast 300 km lang und 200 km breit ist der Mündungstrichter des Rio de La Plata zwischen Buenos Aires und dem uruguayischen Montevideo – vermischt sich das Wasser mit den salzigen Fluten des Südatlantik.

Der Hafen von Tigre ist klein. Er ist Ausgangspunkt und Ziel Hunderter kleiner Boote, Ausflugsschiffe und Versorgungslanchas. Ohne sich groß zu kümmern, legt der große Ausflugskatamaran vom Liegeplatz des mit mächtigen Palmen bewachsenen Kais ab. Jeder passt hier auf sich selber auf – Regeln scheinen unbekannt zu sein, akustische Signale erst recht. Zügig geht der Kurs nach Süden, dort wo sich das Delta schlagartig auf fast 200 km verbreitert, mit dem beeindruckenden Panorama der argentinischen Hauptstadt an Steuerbord. Viele Segler sind heute hinausgefahren und kreuzen über die endlos scheinende Fläche der Flussmün-

dung. Scheinbar schon das Meer, aber es ist "nur" das Ende des Rio Paraná, des mit 4000 Kilometern Länge nach dem Amazonas größten Fluss Südamerikas. Die Segler kreuzen hinaus auf den Rio de La Plata, vorbei an mit Containern bepäckten Ozeanriesen von Hamburg-Süd, Maersk und Shanghai-Lines. Für die großen internationalen Reedereien ist Buenos Aires der wichtigste Anlaufhafen im Südatlantik. Von hier verlassen Soja und Fleisch, Wolle und Mais, Obst und Wein das Land in Richtung Europa. Im Austausch dafür bringen sie Autos, Maschinen und Konsumgüter nach Argentinien. Doch der Schiffsführer ändert seinen Kurs – er will

tiefer hinein in das Delta. Hinein in das Labyrinth von unzähligen kleinen Wasserläufen. Hier sind sie alle zu Hause: kleine Speedboote, Segelyachten, Motorboote, Binnenschiffer und die allgegenwärtigen Versorgungslanchas. Diese flachen und fast 30 Meter langen Schiffe sind die wichtigsten Versorger und Transportmittel für das Delta. Sie transportieren Obst, Gasflaschen, Trinkwasser, Pakete, Baumaterial, Holz, Gepäck - und Menschen.

Wie Linienschiffe rasen sie durch die Wasserarme, stoppen kurz an die in den Fluss hineingebauten Stege, lassen Menschen ein- und aussteigen, laden die Fracht aus – und rasen



weiter. Die Lanchas sind sehr schnittig gebaut, mit scharf geschnittenem Bug und wunderbar lackierten Decks und Rümpfen aus Holz. Sie sind die Lastesel des Deltas und ihre Kapitäne lieben sie. Das zeigen sie durch liebevolle Bemalungen an Bug und Heck. Immer wieder sind die Farben überlagert mit den Farben blau-weiß-blau und der strahlenden Sonne darin – der Nationalflagge Argentiniens.

Das Delta ist bewohnt. Aufgrund seiner enormen Größe aber kommen sich hier Menschen, Tiere, Pflanzen und die vielen Boote und Schiffe nicht ins Gehege. Es ist Platz für alle da. Viele seltene Vogelarten sind hier beheimatet wie der Taguato und die Eule Nacurutu. Die Vegetation ist subtropisch und bietet vielen auch in Europa bekannten Bäumen ebenso eine geschützte Heimat wie der seltenen Yatay-Palme mit ihren prächtigen überhängenden Wedeln oder den üppig wuchernden knallrot-violetten Bougounvillas. Überall liegen in grossen Abständen herrliche Villen, bunte Kolonialhäuser, Pfahlbauten oder bescheidene Wochenendhäuser. Viele Argentinier haben hier seit Generationen ihr Ferien- und Wochenenddomizil in diesen Quintas. Am Freitagabend verlassen sie die Hauptstadt und bleiben bis zum Montagmorgen auf den vielen Anwesen am Wasser. Gebracht werden sie von den Lanchas oder sie reisen auf eigenem Kiel an. Große Firmen, wie der Mineralölkonzern YPF, die Fluggesellschaft Aerolineas Argentinas oder die Gewerkschaft CGT haben hier für ihre Mitarbeiter riesige Anlagen erschlossen. Ehemalige Staatspräsidenten haben hier ihre Ferienhäuser, genauso wie Angestellte, Unternehmer und Handwerksmeister. Nur die Größe ihrer Anwesen unterscheidet sie – die Liebe zum Delta jedoch eint sie alle.



Das Delta öffnet sich für jeden

Sowieso scheint das Delta alle gleich zu machen. Auf jedem Grundstück werden am Wochenende riesige Berge von Fleisch gegrillt, die Kinder schwimmen im Rio, die Männer trinken Rotwein und reden stundenlang über nichts anderes als über Politik und Fußball. Ihre kleinen speedboote „hängen“ vor fast jedem Grundstück an liftähnlichen Konstruktionen. Ließe man die Boote im Wasser, nähmen sie durch den andauernden Wellenschlag Schaden. Denn zumindest in den Hauptwasserarmen herrscht am Wochenende ein Verkehr wie beim Hamburger Hafengeburtstag vor den St.Pauli-Landungsbrücken.

Ruhig, sehr ruhig und idyllisch dagegen ist es in den Tausenden von kleinen Seitenarmen, die durch die Wasserlandschaft zwischen Rio Paraná und Rio Uruguay mäandern. Leise ziehen Ruderer ihre Riemen durch das Wasser. Nur selten begegnen sie anderen Booten oder Kajaks. Die Stille ist herrlich. Eine üppige Vegetation begleitet sie an den Ufern, je tiefer sie in das Delta eindringen. Hohe Königspalmen, dunkelgrüne Eiben, prächtige Laubbäume und Schilf, überall Schilf, das sich sanft in den Wellen des Deltas wiegt. Genau das ist es, was die Porteños anzieht: Wasser und Landschaft für große Yachten, schnelle Speedboote, genießende Segler, sportliche Ruderer. Das Delta öffnet sich für jeden und hat für jeden ausreichend Platz.

Noch immer liegen alte, von Rost zerfressene Bootsrümpfe in kleinen Buchten. Zerfallene Hallen kleiner Werften erzählen ihre Geschichten über alte, bessere Zeiten der argentinischen Werftindustrie. Längst hat sie ihre Bedeutung verloren im Wettbewerb der Schiffsbauer dieser Welt. Sich selbst überlassen, verrotten die halbfertigen Rümpfe; als beliebte Fotomotive der Touristen aus Europa, Nordamerika und Brasilien sind sie noch nützlich. Längst verdienen die Argentinier ihr Geld mit anderen Produkten, Fleisch, Soja und in zunehmendem Maße mit Tourismus. Die Touristen sind hier sehr willkommen. Fremdenfeindlichkeit kennen die Argentinier nicht.



– sind sie doch alle irgendwie Nachfahren von Italienern, Deutschen und Spaniern.

Am Puerto de Frutas in Tigre macht Fausto sein kleines Boot klar. Er ist stolz auf sein Delta: “Es una naturaleza increible hermosa”, schwärmt er von der unglaublichen Schönheit der Natur, seiner Heimat zwischen den Strömen. Er ist wie alle Argentinier stolz auf sein Land, die schönen Frauen – und schaut dabei schelmisch hinüber zu Marta - die Nationalflagge und die Gastfreundlichkeit. Auch wenn Fausto es sich nicht verkneifen kann, dass er noch immer ein wenig “enojado” – sauer sei, auf das Ausscheiden seiner argentinischen Nationalmannschaft gegen Deutschland bei der Fußball-WM 2006 und 2010.

Jetzt braucht Fausto die vielen Leinen an seinem Geräteträger. Einen Sack mit Orangen hängt er dort auf. Marta hat noch Öl, Mehl, Zucker und Wein eingekauft. Fausto verstaut alles in drei Leinensäcke und schiebt sie unter die Sitzbank in der Plicht. Sein Enkel Christof ist inzwischen sicher zu Hause bei seinen Eltern in San Fernando. Nächsten Freitag wird er wiederkommen, um bei seinen Großeltern im Delta sein zu können. Fausto legt ab, flucht wie immer über die Ausflugschiffe und steuert sein kleines Boot hinaus aus dem Hafen. Bald wird er wieder zu Hause sein, auf seiner Insel im Delta.



KÜCHEN KRAMER
WOHNKULTUR.

Kompetent! Innovativ! Preiswert!



Jetzt auch auf Borkum!

Raiffeisenstraße 6a • 26736 Krummhörn-Pewsum
Telefon: 0 49 23 / 86 33 u. 86 34 • Fax: 0 49 23 / 8 02 33
www.kuechen-kramer.de • info@kuechen-kramer.de

STRANDUNG VOR BORKUM KALENDER 2012

vom Borkumer Marinemaler Jörg Zogel

Preis: 14,80 Euro



Wir liefern Ihnen den Kalender für € 14,80 versand- und portokostenfrei auf Rechnung direkt an Ihre Heimatadresse.
Bestellung über Telefon: 04922 990082 oder
per E-Mail kalender@burkana-verlag.de

BurkanaVerlag



Aktionskalender

Walfängerfischplatte

6 Fischfilets gebraten, 4 Garnelenspieße, Zitrone, Pommes Frites, Bratkartoffeln, Remouladensoße (2 Erwachsene und 1 Kind (bis 120 cm) 24,90 €, jedes weitere Kind 3,90 €, jeder weitere Erwachsene 10,50 €)

Jeden Freitag und Samstag

Spareribs „satt“

Spareribs, so viel Sie möchten, mit Chilisoße und Pommes frites (11,90 € pro Person, für Gruppen ab 6 Personen, bitte drei Tage vorher reservieren)

auf Vorbestellung

Handwerkerpauschale

Handwerker, die auf der Insel arbeiten, können mit Festpreis jedes Gericht aus unserer Karte wählen. - Bitte anrufen und informieren -

Sonderpreise

Susländer-Fleisch

Bei uns erhalten Sie Fleisch von Susländer-Schweinen. Susländer-Schweine wachsen in Schleswig-Holstein, dem Land zwischen den Meeren, auf. Besondere Futterqualität garantiert einen zarten Biss und herzhaften Geschmack.

Besondere Qualität

Geburtstagskinder

Wenn Sie mit mindestens 7 Personen bei uns feiern, laden wir das Geburtstagskind zum Hauptgang ein

Catering-Service

Für Ihre Gäste zu Ihrem Feste - nur das Beste! Wir beraten Sie gerne!

Feiern Sie bei uns!

Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Jahrgangstreffen, Betriebsfeiern... Gemütliche Räume von 10-70 Personen. Wir liefern unsere kulinarischen Köstlichkeiten auch zu Ihrer Feier

Wenns draußen
stürmt und pfeift -
Alt Borkum
bietet Behaglichkeit!

Dezember 2011

01. DO

02. FR

WALFÄNGER

03. SA

FISCHPLATTE

04. SO

2. Advent

05. MO

Klaasohm

06. DI

Ruhetag

07. MI

08. DO

09. FR

WALFÄNGER

10. SA

FISCHPLATTE

11. SO

3. Advent

12. MO

13. DI

Ruhetag

14. MI

15. DO

16. FR

WALFÄNGER

17. SA

FISCHPLATTE

18. SO

4. Advent

19. MO

20. DI

Ruhetag

21. MI

22. DO

23. FR

WALFÄNGERFISCHPLATTE

24. SA

Hi. Abend / Ruhetag

25. SO

1. Weihnachtstag

26. MO

2. Weihnachtstag

27. DI

Ruhetag

28. MI

29. DO

Blues Night

30. FR

Blues Night

31. SA

WALFÄNGERFISCHPLATTE Silvester

Am 05.12.2011:

Klaasohm

Spareribs „satt“ soviel sie möchten mit Chilisoße und Pommes Frites 11,90 € pro Person

vom 08.12 - 23.12.2011:

Ente gut - alles gut

Knusprige 1/2 Ente, dazu Rotkohl mit Äpfeln, Semmelklöße und Orangensoße

Weihnachten & Silvester

Traditionelles à la carte

- Gänse- u. Wildgerichte
- Frische Pfifferlinge

Am 29. und 30. Dezember

Borkumer Blues Night

Unser Bonus-Angebot:
Gebratener Zander auf Sauerkraut, Bratkartoffeln

Öffnungszeiten

Täglich von 11.00 - 14.00 Uhr und 17.00 - 22.00 Uhr
Von November 2011 - März 2012: 17.00 - 22.00 Uhr
Jeden Dienstag Ruhetag (außer 27.12.11 und 3.01.12)

Restaurant Alt Borkum

Roelof-Gerritz-Meyer-Str. 10 Tel. 0 49 22 - 2005
26757 Borkum Fax. 0 49 22 - 93 25 07
www.restaurant-altborkum.de

Urlaub
von 08.01. - 27.01.2012

Das fängt ja gut an! Wir räumen auf, zählen die Erbsen und planen für Sie die nächsten Aktionen!

Bitte vormerken!

Shanty-Chor „Oldtimer“ – Konzert „Melodien der Meere“

Sa. 3. Dezember 2011, 19.30 Uhr, Kulturinsel

Unter dem Motto „Melodien der Meere“ segelt das Schiff des Borkumer Shantychores „Oldtimer“ in das 36-jährige Jubiläumsjahr. Genießen Sie neben den vielen alten Klassikern auch eine große Auswahl an neuen Shantys.

Nikolaus-Markt des Lions Club

So. 4. Dezember 2011, 11 – 23 Uhr, Bouleplatz

Der Lions-Club Borkum veranstaltet wieder seinen jährlichen Nikolaus-Markt am Bouleplatz. Von 11 – 23 Uhr erwarten die Besucher leckere Würstchen, frische Pommes, selbst gemachte heiße Waffeln, Glühwein und natürlich weihnachtliche Stimmung.

Weihnachtsmarkt des Vereins Borkumer Jungens e.V.

Sa. 17. Dezember 2011, ab 14 Uhr, Grundschule Borkum

Sollten Sie auf keinen Fall verpassen: Der Verein Borkumer Jungens e.V. veranstaltet samstags einen schönen Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Borkumer Grundschule.

Lüttje Markt

28. – 30. September, ab 11 Uhr, Kulturinsel

Der mittlerweile traditionelle Kunst- und Handwerks-Markt begeistert Jung und Alt und ist zu einer wirklichen Attraktion gereift.

Borkumer Blues Nights

29. und 30. Dezember, 20 und 21 Uhr, Kulturinsel und an verschiedenen Veranstaltungsorten

Bereits zum 6. Mal versetzen internationale Künstler Borkum ins Bluesfieber. Erstmals dabei ist Top-Act Abi Walenstein (Israel), der sein Publikum seit Jahrzehnten begeistert. Gemeinsam mit den Gewinnern der International Blues Challenge Georg Schroeter & Marc Breitfelder sowie Martin Röttger am Cajon wird er bei der Gala am 29. Dezember ab 20 Uhr live in der Kulturinsel zu sehen sein. Weitere Bands zelebrieren den Blues am 30. Dezember ab 21 Uhr in diversen Lokalitäten.

Borkumer Silvesterlauf

Sa. 31. Dezember 2011, 14:00 Uhr, Gezeitenland

Die Laufgemeinschaft Borkumer Meilenlauf lädt auch in diesem Jahr herzlich dazu ein, dem Wintereinbruch zu trotzen und locker und entspannt dem neuen Jahr ein Stück

Brasserie

We're tastier!

JOYEUX NOËL ET BONNE ANNÉE

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR
WÜNSCHT IHNEN
DAS GESAMTE TEAM DER BRASSERIE
& CHRISTOPHE ALEISSER



Alle Gerichte auch
zum Mitnehmen!

- FRÜHSTÜCK À LA CARTE!
- PIZZA UND PASTA
- AMERICAN BURGER
- FISCHGERICHTE
- FRISCHE SALATE

FRANZ-HAEICH-STR. 18 - INH. CHR. ALEISSER - TEL. 0 49 22 - 92 47 900

IRMGARD ABELING
KOSMETIK AUF BORKUM

KOSMETIKBEHANDLUNGEN & FUSSPFLEGE FÜR SIE & IHN

THALASSO HAUTNAH ERLEBEN

Wir sind umgezogen!

Ab sofort finden Sie alles unter einem Dach
in unseren erweiterten Geschäftsräumen in der
Wilhelm-Bakker-Str. 26

Alle Terminvereinbarungen, Gutscheine
und unsere bewährten Thalasso-Behandlungen
bleiben weiterhin gültig.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Irmgard Abeling und das Beauty-Team

IRMGARD ABELING
KOSMETIK AUF BORKUM
abeling@kosmetik-auf-borkum.de

Wilhelm-Bakker-Str. 26
Tel. 0 49 22 - 92 32 662
www.kosmetik-auf-borkum.de

29-30
Dezember

internationale **BORKUMER** 2011 bluesnights



ABI WALLENSTEIN & THE SPIRIT OF BLUE
RUSTY ROOTS FRITZ KÖSTER'S BLUESTIME
JENNY BONEJA & THE BALLROOM SHAKERS
„MR. NATURAL“ HENRY HEGGEN
& GÜNTHER BRACKMANN
ZED MITCHELL BIG DADDY WILSON
ARTHUR MC DEE QUARTETT



entgeezulaufen. Im vergangenen Jahr nahmen über 200 Läufer und Walker am Sylvesterlauf teil und verhalfen der Veranstaltung zum großen Erfolg.

Sylvesterfeuerwerk

31. Dezember 2011, ab 23.59 Uhr, Promenade
Wie alle Jahre wieder erwartet Borkumer und Gäste ab 23:59 Uhr an der Promenade ein atemberaubendes Höhenfeuerwerk der Spitzenklasse. Traditionell wird das Feuerwerk von knallenden Sektkorken und feiernden, sich in den Armen liegenden Menschen begleitet und es herrscht eine Stimmung, die man nicht verpassen sollte.

Interessante Vorträge in der Kulturinsel

Jeweils montags & donnerstags, ab 20 Uhr, Kulturinsel

Bereits seit November und noch bis Ende März finden in der Kulturinsel immer montags und donnerstags interessante Vortragsreihen über borkumspezifische Themen statt:
Gregor Ulsamer: Borkums Leuchttürme & Schifffahrtszeichen
Claudia Thorenmeier: Schätze der Natur
André Thorenmeier: Wilde Gänse und andere Wintervögel im Nationalpark Wattenmeer
Peter de Buhr: Mythos Wal – geliebt, gejagt, geschützt
Volker Apfeld: Seefestung Borkum
Gregor Ulsamer: Borkum, eine vielseitige Insel

UNSER VERLAGSPROGRAMM

Lesefutter für kalte Winterabende

**DIE KOCHENDEN
SEENOTRETTER**
über 200 Seiten
Preis: 24,80 €



ISBN: 978-3-9812209-8-8



ISBN: 978-3-9812209-3-3

**BORKUMS
SCHÄTZE
DER NATUR**
über 320 Seiten
Preis: 19,80 €



ISBN: 978-3-9812209-9-5

**STRANDUNG VOR
BORKUM - DER UNTER-
GANG DER TEESWOOD**
160 Seiten
Preis: 24,80 €

Die Geschenkidee
zu Weihnachten



Erhältlich im Buchhandel
oder im Internet versand-
kostenfrei bestellen unter
www.burkana.de/shop



www.burkana.de www.facebook.de/burkana

Auflage: 10.000
ISSN 1864-5992
www.burkana.de
UStIdNr.: DE 251748531

Verlag und Redaktion: BurkanaVerlag
Hindenburgstr. 77, 26757 Borkum
Tel. 04922 990096
Fax 04922 990086
E-Mail: redaktion@burkana-magazin.de

Redaktion Berlin: die reporter
Düsseldorfer Str. 47, 10707 Berlin
Tel. 030 88680606
Fax 030 88680607
E-Mail: redaktion@die-reporter.info

Chefredakteur: Patrick Schneider
Herausgeber: BurkanaMedia
Grafik/Layout: Patrick Burth, Crocy, Nik Schneider
Illustrationen: Sebastian Pripad
Redaktion: Wolf Schneider,
Karoline Kallweit
Lektorat: Ulrike Schneider

Fotos: Wolf Schneider, Ulrike Schneider,
Jörg Zogel, Britta Erdwiens, Peter Schiffner
Wendelin Buse, K.-H. Richter

Inserenten:

Aquavit Restaurant, Augenoptik Kieviet, Bäckerei Müller, Brasserie, Bauernstuben Restaurant, Gezeitenland, Hotel „das miramar“, Kaufhaus Henny Akkermann, Küchen Kramer, Kur- und Touristikservice, Massagepraxis Cornelius und The-da Akkermann, Möbel Eilers, Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr, OLB Immobiliendienst, Opa sein klein Häuschen, Restaurant Alt Borkum, Scheunenrestaurant Upholm-Hof, Stadtwerke Borkum, Volksbank Borkum, willies republic, Yachthafen Restaurant

Abonnement:

Das BURKANA-MAGAZIN liegt an vielen Auslegestellen für Borkumer und Gäste zur kostenlosen Mitnahme bereit. Wenn Sie an einer Zusendung interessiert sind, bieten wir Ihnen ein Abonnement an: Das Abonnement kostet jährlich insgesamt 18 Euro inkl. Porto für fünf Ausgaben jährlich und kann jederzeit gekündigt werden. Sie können jederzeit von dieser Bestellung zurücktreten. Bestellt werden kann es auf unserer Website, per E-Mail, telefonisch oder postalisch.





Besuchen Sie unsere Webseite
www.upholm-hof.de



Scheunenrestaurant upholm-hof



Unsere Öffnungszeiten
im Winter (bis 8. Januar 2012)

- Täglich ab 11 Uhr
Montag Ruhetag,
am 24.12. geschlossen

* Für Festlichkeiten aller Art bitten
wir um rechtzeitige Vorbestellung

Preiswerte Mittags-
gerichte und wechselnde
regionale Angebote

Torten, Kuchen &
Brot aus der haus-
eigenen Bäckerei!

Upholmstr. 45 | 26757 Borkum | Tel.: 0 49 22 - 41 76

Küche von 11:30 - 14:00 Uhr und 17:00 - 21:00 Uhr

Täglich durchgehend ab 11:00 Uhr geöffnet. Montags Ruhetag

www.upholm-hof.de

Auf Ihren Besuch freuen sich
Familie Hentschel &
das Team vom Upholm-Hof



Burkis Abenteuer

Neues Lesefutter für kalte Wintertage

Die
Geschenk-
idee

Kennst Du schon die neuen spannenden Abenteuer mit
Burki, dem kleinen blauen Wal, und seinen Freunden?

Burkis Abenteuer



erhältlich beim
BurkanaVerlag und im
Borkumer Buchhandel

Burkis Abenteuer



erhältlich in den Filialen
der Bäckerei Müller

Burkis Abenteuer



erhältlich im
Schuhhaus Melles

Burkis Abenteuer



erhältlich im
Kaufhaus
Henny Akkermann

Burkis Abenteuer



erhältlich in Oma's
Borkumer Teestübchen

Burkis Abenteuer



erhältlich bei
Kiki Kids Outlet

Burkis Abenteuer



erhältlich bei der
Tourist-Information

Burkis Abenteuer



erhältlich bei der
AG „Ems“

Burkis Abenteuer



erhältlich in den Restaurants
„Bauernstuben“,
„Knurrhahn“ und „Valentins“

Burkis Abenteuer



erhältlich im
Gezeitenland

Burkis Abenteuer



erhältlich beim
BurkanaVerlag und im
Borkumer Buchhandel

Burkis Abenteuer



erhältlich bei
Fahrrad „Tente“

Burkis Abenteuer



erhältlich bei der
Borkumer Kleinbahn

Burkis Abenteuer



erhältlich bei
den Wattführern
der Wattthase

Burkis Abenteuer



erhältlich in der
Praxis Dr. Harms

Burkis Abenteuer



erhältlich beim
BurkanaVerlag und im
Borkumer Buchhandel

Weitere Informationen findest Du im Internet unter
www.burkis-abenteuer.de

facebook

Jetzt Burki-Fan werden!
www.facebook.de/burkibuch

promobooks
www.promobooks.de

